Thorner  Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. „Der Zeitspiegel".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 189 Donnerstag, den 13. August **1896.**

Ein vernünftiger Franzose!

Ein französischer Gelehrter und Publicist, dessen Name in der Welt der Wissenschaft einen guten Klang hat, Paul Fournier, sendet der „Frankf. Ztg." eine Zuschrift, die — seinem ausdrücklichen Wunsche gemäß — von dem Frankfurter Blatte mit der vollen Namensunterschrift des Verfassers soeben veröffentlicht wird. Der Inhalt der Zuschrift ist in hohem Maße interessant und — für einen Franzosen — von anerkennenswerther Offenheit. Wir geben aus derselben die nachstehenden Stellen wieder:

„Indem Deutschland zwei Provinzen wiedernahm, die moralisch ihm gehörten, hat es nicht blos seine natürlichen Grenzen wieder gewonnen, sondern es hat auch der Sache der Civilisation und Frankreich selbst den größten Dienst erwiesen, den die Geschichte je zu verzeichnen hatte. Sicherlich wäre es unnütz gewesen, am Tage nach der Belagerung von Paris eine gerechte Beurtheilung der Thatsachen zu verlangen, die Frankreich eine Zerstückelung, den Tod von 500000 Menschen und unberechenbaren materiellen Schaden eingebracht haben. Aber heute, nach einem Frieden von fünfundzwanzig Jahren, der den ersten Zorn verrauchen ließ, zwingt uns alles zur Anerkennung der Wahrheit, daß der Krieg von 1870, trotz der Wunden, die er unserer Eigenliebe schlug, für uns eine Wohlthat gewesen ist. Vom materiellen Standpunkte aus betrachtet, hat uns der Krieg zunächst von der Verwirrung befreit, in der uns beständig zwei Provinzen erhielten, die nur dem Namen nach französisch waren, in Wirklichkeit aber weder unseren nationalen Charakter, noch unsere Neigungen, ja nicht einmal den Genius unserer Sprache hatten. Elsaß und Lothringen, die Ludwig XIV. zu erobern den Fehler begangen hat, mußten nothwendigerweise eines Tages zu ihrem Ursprunge zurückkehren. Sie waren deutsch und deutsch werden sie bleiben. Niemals zu keiner Zeit, sind sie französisch gewesen. Der beste Beweis für die Nothwendigkeit, die zu diesem Ergebniß geführt hat, ist der Umstand, daß ihre Frucht der Friede, ein Friede von jetzt mehr als einem Vierteljahrhundert Dauer gewesen ist.

Vom moralischen Standpunkte aus betrachtet, sind die Folgen des Friedens nicht minder bemerkenswerth. Wir Franzosen haben aus der napoleonischen Zeit eine Ueberhebung, Oberflächlichkeit, Eitelkeit und vor allem eine aggressive Meinung geerbt, die geradezu lächerlich sind. Die deutsche Invasion hat diesen Nebel der nationalen Eitelkeit verscheucht. Wir haben schließlich eingesehen, daß es außer Frankreich Völker giebt, die ebenso reich sind wie wir an schöpferischer Kraft, künstlerischen Ueberlieferungen und wissenschaftlicher Zukunft. Wenn wir Bismarck und Moltke nur dieses Erwachen des gesunden Menschenverstandes unter unseren Bürgern und Bauern verdanken würden, so wäre es hinreichend, um uns für die Verminderung des Territoriums, die der Preis dafür war, zu entschädigen.

Die guten Folgen des Krieges sind damit nicht erschöpft. Seit den ältesten Zeiten hat der Franzose auf Grund jener Eitelkeit, die, wie schon Napoleon richtig erkannt hatte, den Wesenszug unseres Charakters bildet, sich die berühmte „Ritterlichkeit" beigelegt. Frankreich hat gewiß in der Entwickelung der Menschheit einen hervorragenden Platz eingenommen, aber dieser Platz steht nicht höher als England oder Italien ihn ebenfalls eingenommen haben. Der Krieg von 1870 hat uns also die Lehre gegeben, daß wir zurückkehren sollen in die Schranken jener Mäßigung, von der sich eine ganze Nation ebenso wenig entfernen darf, wie ein einzelnes Individuum. In diesem Punkte hat Deutschland der Civilisation einen der wichtigsten Dienste erwiesen.

Ich füge bei, daß vom Gebiete der reinen Speculation aus betrachtet, die Invasion Deutschlands nicht minder fruchtbare Ergebnisse gehabt hat. Wieviel wahrhaft werthvolle Werke hat denn die Periode, die von 1830 bis 1870 geht, zu Tage gefördert? Kein einziges. Die beiden Schriftsteller, die allein ein dauerndes Andenken hinterlassen, Taine und Renan, verdankten ihre Kraft nur dem Umstande, daß sie vorsichtiger Weise auf den Geist der deutschen Philosophie sich stützten. Darum sei Deutschland Dank erwiesen für die Fruchtbarkeit, die es dem französischen Geiste gespendet hat.

Wenn wir vom philosophischen auf das moralische Gebiet uns begeben, so finden wir, daß die Wohlthaten, die wir von der deutschen Eroberung empfangen haben, noch auffallender sind. Auch die oberflächlichste Betrachtung lehrt uns in der That, daß der französische Charakter seit einem Vierteljahrhundert sich wesentlich geändert hat. Unsere Ruhmredigkeit hat einem richtigeren Gefühl von unserer wirklichen Stellung in der Menschheit Platz gemacht. Wir haben das Bewußtsein unserer Fehler und Mängel bekommen. Wir haben die Entdeckung gemacht, daß hinter unserer Neigung zur Geselligkeit ein durchaus egoistisches, engherziges und kleinliches Temperament steckt. Die Güte, die niemals eine französische Tugend gewesen ist, die Duldsamkeit, die wir niemals gekannt haben, sind viel eher Eigenschaften der germanischen Rasse. Die deutsche Wissenschaft, an die wir uns wenden mußten, um die Elemente unseres geistigen Fortschritts zu vervollständigen, hat in ihrem Gefolge auch die deutsche Moral eindringen lassen, und es wäre nicht schwierig, schon jetzt die Früchte zu erkennen, die diese Erneuerung getragen hat.

Ein kleiner ausgewählter Kreis ernster Geister beginnt einzugestehen, daß nicht alles unheilvoll war in jenem tollen Streiche von 1870. Als Napoleon III. Deutschland den Krieg erklärte, hat er uns durch seinen Leichtsinn und sein politisches Ungeschick mehr Gutes erwiesen, als ein siegreicher Napoleon uns jemals hätte erweisen können. Was sage ich? Geht man den Dingen auf den Grund, so muß man zur Ueberzeugung kommen, daß, wenn der Ausgang des Krieges uns günstig gewesen wäre, unsere geistige Entwickelung auf mehr als ein Jahrhundert hinaus gehemmt worden wäre. Es sind nicht unnütze militärische oder diplomatische Fragen, die solche Erschütterungen hervorbringen, sondern tiefere Ursachen, die sich in der einzigen zusammenfassen lassen: der Gang der Civilisation und der Kampf der Ideen.

Von diesem Gesichtspunkt aus können wir sagen, daß, wenn wir als Patrioten die Zerstückelung des französischen Bodens beklagen müssen, wir nichts desto weniger uns dazu beglückwünschen können, weil der Verlust der zwei Provinzen, die uns im übrigen gar nicht gehörten, reichlich aufgewogen worden ist durch die moralischen Vortheile, die wir daraus gezogen haben." — —

Wenn unter unseren westlichen Nachbarn ein so vernünftiger Mann, wie Fournier nicht fast ebenso selten wäre, wie ein weißer Rabe unter den Vertretern dieser krächzenden Vogelgattung, dann könnte man beinahe glauben, mit der Zeit werde der seit 25 Jahren geschürte „Revanchegedanke" einmal an Heftigkeit verlieren. —

Deutsches Reich.

Berlin, 11. August.

Dem Kaiser bekommt der Aufenthalt in Wilhelmshöhe so sehr, daß beschlossen ist, bei andauernd günstiger Witterung bis gegen Mitte nächster Woche dort zu verweilen. Dienstag fuhren der Kaiser und die Kaiserin in Equipagen über den Herkules zum höchsten Punkte des Habichtswaldes, Hohegras. Dort wurde der Aussichtsthurm bestiegen; die Rückkehr erfolgte zu Fuß übers Gebirge.

Für die Zeit der Anwesenheit des Zarenpaares in Breslau soll auch eine Festlichkeit im Stadttheater in Aussicht genommen sein. Das von den schlesischen Ständen für den 6. September geplante Fest dagegen dürfte in Fortfall kommen. Das Alexander-Regiment und das 2. Gardedragoner-Regiment Kaiserin Alexandra von Rußland werden am 1. September mit der Bahn von Berlin nach Breslau ausrücken und dort am 6. an der Parade theilnehmen. Der Zar und die Zarin werden ihre Regimenter persönlich vorbeiführen. Am 7. September früh trifft das Zarenpaar mit Kaiser Wilhelm und der Kaiserin in Görlitz ein. Die Abreise des Zarenpaars erfolgt Abends.

Die Krisengerüchte sind jetzt endgiltig verstummt, obwohl die „Leipz. Neuest. Nachr." noch auf ihrer Meinung beharren, eine Kanzlerwechsel stehe unmittelbar bevor. Einstweilen hat Fürst Hohenlohe seine Wohnung in der Wilhelmstraße nicht aufgegeben; er scheint auch darauf zu rechnen, noch einige Zeit in ihr zu bleiben, da er die Beleuchtung des Palais nach seinem Geschmack umändern läßt. Allerdings ist die Zukunft so lange unsicher, als nicht die Zustimmung des Kaisers zur Einbringung des Gesetzentwurfs über die Militärstrafprozeßreform erfolgt ist. Einzelne Blätter deuten jetzt an, daß der Kaiser seinen Widerstand gegen die Reform aufgeben werde oder schon aufgegeben habe. So nimmt die „Kreuzztg." an, daß Fürst Hohenlohe in der Lage sein werde, den versprochenen Entwurf im Herbst zunächst dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorzulegen. Die „Magdb. Ztg." versichert, daß der Kaiser zu den Gegnern der Reform nicht mehr gehöre u. s. w. Wir glauben, daß man auch aus dem überaus herzlichen Empfang des Reichskanzlers in Wilhelmshöhe schließen darf, daß zwischen dem Kaiser und seinem verantwortlichen ersten Rathgeber Meinungsverschiedenheiten prinzipieller Natur nicht bestehen. Zur Zeit, soviel kann als feststehend betrachtet werden, besteht eine Krise jedenfalls nicht.

Major v. Wißmann theilt der „Nat.-Ztg." mit, er habe die ihm untergeschobene Absicht, seinen Gouverneurposten aufzugeben, an zuständiger Stelle nicht kundgegeben. — Ende September geht Wißmann nach Brrlin.

Der Generalarzt der Marine, Generalarzt 1. Klasse Dr. Wenzel ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und der Marine-Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Gutschow unter Ernennung zum Generalarzt der Marine zum Generalarzt 2. Kl. befördert worden.

Ueber die Ursache der „Iltis"-Katastrophe liegt jetzt eine kurze Meldung des Chefs der Kreuzerdivision in Ostasien vor. Amtlich wird berichtet: „Nach einem beim kommandirenden Admiral eingetroffenen Telegramm des Admirals Tirpitz ist das Kanonenboot „Iltis" auf der Reise nach dem Süden bei aufkommendem stürmischen Ostwind und unsichtigem Wetter des Abends längs der Küste von Shantung gegangen und plötzlich

Die Töchter des Popen.

Roman von **Marguerite Poradowska.**
Deutsch von **M. Pillet.**

(19. Fortsetzung.)

Sie lag schluchzend auf den Knieen vor ihren Eltern.

„Genug davon," sagte jetzt der Vater, indem er sie rauh fortstieß, „meine Geduld ist zu Ende. Sei froh, daß Gott Dir vorsorgliche Eltern gegeben hat. Dank ihnen wirst Du wie Deine Schwester ein Haus, eine Stellung in der Welt haben. Wenn Du doch Sofronya ein bischen ähnlicher wärest! Wie freundlich und lächelnd begrüßt sie stets ihren Bräutigam — Du dagegen! Und doch solltest Du Dich erkenntlich gegen einen Mann zeigen, der Dich ohne jede Mitgift nimmt, und der Dir ein Glück bietet, das kein Mädchen in der Runde ausschlagen würde. Denn ich wiederhole es Dir, er ist reich und kann es durch seine Verbindungen weit bringen. Aber wozu meine Zeit verlieren, um Dir alles dies auseinanderzusetzen? Bei den Mädchen hilft nichts, als befehlen. Alle Vernunftgründe nutzen nichts. Und jetzt geh und thu, was Dir die Mutter gesagt hat; gieb den Hühnern Futter. Nimmst Du nicht die Schlüssel?"

Sie war schon an der Thür, nun kehrte sie in düsterem Schweigen noch einmal um. Ihr Gesicht war bleich wie der Tod. Sie nahm mechanisch das dargereichte Schlüsselbund und ging hinaus.

Die Gleichgültigkeit ihrer Eltern brachte sie ganz außer Fassung.

Verzweifelt und rathlos trat sie in den Hof. Nachdem sie dem Hühnervolk seine Ration zugetheilt hatte, ergriff sie eine unüberwindliche Abscheu davor, ins Pfarrhaus zurückzukehren und dort ihre tägliche Arbeit aufzunehmen; zugleich empfand sie ein tiefes Bedürfniß, ihre arme Seele in der friedenbringenden Dämmerung des kleinen Gotteshauses aufzurichten.

Flüchtig eilte sie durch den Obstgarten, zwischen den fruchtbeladenen Stachelbeerhecken hindurch, stieß die Thür des Kirchleins auf und kniete nieder.

„Heilige Maria," flüsterte sie, „hilf mir, daß ich mich fügen lerne. Gieb mir die Kraft, zu gehorchen, räume mir die Versuchungen aus dem Wege, laß mich nicht mehr an Hans denken!"

Sie drückte ihr tief erröthetes Gesicht in die glühenden Hände.

„Maria, Maria, thue ein Wunder! Erbarme Dich eines armen, schwachen Geschöpfes, das nur leiden, gehorchen und schweigen kann."

Sie war kraftlos niedergesunken, und ihre Thränen flossen jetzt unaufhaltsam, von ersticktem Schluchzen begleitet.

Ueber dem von einer Reihe kleiner, brauner Kerzen spärlich erleuchteten Altar befand sich eine gemalte Madonna, um deren Hals zahlreiche Ketten von Korallen und Glasperlen hingen, und die mit großen, runden, blauen Augen beängstigend herabblickte.

Plötzlich knarrte die Thür, und es schien Binia, als habe der Fußboden unter den Schritten eines Menschen gekracht. Sie zitterte, wischte sich schnell die Thränen ab und sah in dem Halbdunkel einen Schatten sich zögernd nähern.

Beschämt darüber, daß sie in einem Augenblick der Verzweiflung überrascht wurde, stand sie eilig auf und sagte dann mit weit aufgerissenen Augen: „Mein Gott, Sie sind es, Herr Hans!" Das Herz stand ihr still. „Wie Sie mich erschreckt haben!" fügte sie leiser hinzu.

Die Dunkelheit in der Kapelle verbarg ihm ihre Bläße.

„Ich bitte sehr um Verzeihung," sagte er sanft, „ich ging gerade vorüber, und da ich Sie von weitem hatte eintreten sehen, kam ich Ihnen nach; denn die Wahrheit zu sagen, ich suchte Sie, Binia."

Sie hatte den Kopf gehoben und schaute ihn erstaunt an. Er sah garnicht zornig aus, sondern sein Gesicht war ruhig und ergeben, so daß sie sich sagte: Er hat sich vollständig getröstet; es ist ihm einerlei jetzt. Um so besser, mein Gott!

„Ich komme, um Ihnen Lebewohl zu sagen, Binia; denn ich beabsichtige, eine große Reise anzutreten."

„Eine Reise?"

Sie versuchte zu lächeln, eine gleichgültige Miene anzunehmen wie er; aber sie vermochte es nicht, und das Herz drohte ihr dabei zu zerspringen.

„Ja, eine große Reise nach Amerika, Herr Thaddäus war zuerst wohl ein bischen dagegen, aber jetzt versteht und billigt er meinen Entschluß; es ist ja auch nur auf drei Jahre. Ich habe mich gestern entschieden und werde morgen den Kontrakt in der Kreuzschenke von Naftowa unterzeichnen."

Blaß und starr hörte sie ihn mit wirren Blicken an. Er ging fort; das war zweifellos die Hülfe, die ihr die Madonna schickte. Wenn er weg war, mußte sie sich wohl fügen, mußte vergessen lernen.

„So wollte ich," fuhr der junge Mann fort, „Ihnen doch vor meiner Abreise Lebewohl sagen, Sie sind mir nicht böse darüber, Binia, nicht wahr?"

Böse sein? Warum? Es war im Gegentheil sehr gut von ihm.

„Um so mehr," fügte Hans hinzu, „als Sie nun auch bald fortgehen, da Sie sich verheirathen."

Sie warf ihm einen erschrockenen Blick zu. Er wußte es also! Wie hatte er von der Sache erfahren, die noch ein Geheimniß war, die sie wie eine Schande betrachtete, und die sie hätte verbergen mögen vor aller Welt, besonders aber vor ihm? So war denn also die Unglücksstunde gekommen, wo sie sich so tief vor Hans erniedrigen und vor ihm erröthen mußte.

„Sie wundern sich, daß ich es weiß," sagte er, „aber Sie dürfen mir deshalb nicht zürnen. Neulich Abend, als ich in den Fußsteg ganz dicht an Ihrem Garten entlang ging, schlüpfte Komar durch die Hecke, ohne daß ich es bemerkte. Ich beugte mich vor, um ihn herbeizupfeifen, als Sie gerade vorübergingen. Der Mond schien hell, und ich war Ihnen so nahe, daß ich

festgekommen. Der Chef der Kreuzerdivision nimmt an, daß der Kommandant wahrscheinlich Stromversetzung und Abtrift (Ergebniß des Abtreibens) unterschätzt habe, mit voller Sicherheit habe sich dies indeß nicht feststellen lassen." — Der kommandirende Admiral v. Knorr hat den Kontreadmiral Tirpitz noch einmal telegraphisch benachrichtigen lassen, weiter alles Wesentliche durch den Draht aus Tschifu zu melden, was die fortgesetzten Ermittelungen an neuen Anhaltspunkten zu Tage fördern sollten, die näheren Aufschluß über die Strandung des „Iltis" geben würden. — Auch aus den neuesten amtlichen Meldungen ist dem kommandirenden Kapitänlieutenant Braun kein Vorwurf zu machen; denn es wird ausdrücklich das neblige Wetter betont, in Folge dessen die nahe Küste nicht sichtbar war, man auch die Leuchtthürme nicht wahrnehmen konnte, um nach diesen den schwierigen Kurs steuern zu können.

Der Gesetzentwurf über die Handwerkerorganisation hat, wie wir bereits zu wiederholten Malen hervorgehoben haben, nur recht beschränkten Beifall gefunden; ja ihm gegenüber ist das gewiß seltene Vorkommniß zu verzeichnen, daß ein erklärt offiziöses Blatt, allerdings sehr zart und versteckt, einem Regierungsentwurf seine Zustimmung vorenthalten zu müssen glaubt. Von den Handwerkern selbst ist der Entwurf bisher nur wenig besprochen worden. Eine Handwerkerinnung in Berlin hatte mancherlei an ihm auszusetzen gefunden, der 13. Tischler-Verbandstag, welcher z. Z. in Potsdam versammelt ist, hat dagegen eine freundlichere Stellung zu der Vorlage eingenommen. Man wünschte dort lebhaft, daß der Entwurf prinzipiell unverändert zur Annahme gelangen möchte. Zur Frage des Bauschwindels nahm der Potsdamer Tischlertag eine Resolution an, worin der Vorstand des Verbandstages beauftragt wird, an maßgebender Stelle dafür einzutreten, daß seitens der Staatsregierung mit etwas mehr Dampf gearbeitet werde zur Beseitigung des Bauschwindels und zum Schutze des Handwerkerstandes.

Der socialdemokratische Abgeordnete Bebel hat nicht nur den Bund der Landwirthe bei der Staatsanwaltschaft wegen angeblichen Vergehens gegen das Vereinsgesetz denuncirt, sondern auch, was er auffallender Weise im „Vorwärts" nicht mittheilt, die nationalliberale und die conservative Partei aus demselben Grunde angeklagt.

Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt hat aus Amerika nach Berlin mitgetheilt, daß er im Herbst nach Deutschland kommen werde. In Ahlwardt nahestehenden Kreisen will man jedoch wissen, daß sein Besuch nur von kurzer Dauer sein werde. (Gott sei Dank.) Zunächst werde er in Berlin mehrere öffentliche Vorträge über die Erfolge seiner antisemitischen Agitation in Amerika halten, dann aber auch die Angelegenheit seines Friedeberg-Arnswalder Reichstagsmandats regeln, d. h. das Mandat niederlegen.

Ausland.

Rußland. Zum Befinden des Zaren wird aus Petersburg geschrieben, daß nach Aussagen von Diplomaten, Offizieren und höchsten Staatsbeamten, welche den Monarchen in den letzten Tagen gesehen und gesprochen haben, dieser sich einer ganz vorzüglichen Gesundheit erfreue. Auch die Gemüthsstimmung des Zaren sei eine heitere und vergnügte. — Der Besuch des Zarenpaares in Wien ist auf nur 2 Tage beschränkt worden. Die russischen Herrschaften werden am 27. und 28. August Gäste des Kaisers Franz Joseph sein.

England. Unterhaus. Staatssekretär Chamberlain weist die Idee, die Insel Cypern an die Türkei zurückzugeben, zurück und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß demnächst ein wöchentlicher Dampferdienst zwischen Cypern und Egypten eingerichtet und der Bau einer Eisenbahn auf der Insel unternommen werde.

Kreta. In Konstantinopel eingetroffene Meldungen bestätigen, daß in Anapolis, zwei Stunden östlich von Kanea, 1500 Mohamedaner eingedrungen sind, die Häuser geplündert und die Kirchen entweiht haben. 32 Christen wurden getödtet, darunter 3 Priester, ein Priester verbrannt. Von Kandia aus wurde ein Bataillon nach Anapolis entsandt. Das Konsular-Korps in Kanea versuchte, Marschall Abdullah Pascha zu bewegen, sich nach Kandia zu begeben; dieser lehnte es jedoch ab, da er keinen Befehl dazu habe. Man befürchtet Vergeltungsmaßregeln von seiten der Christen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 11. August. Bei dem Königsschießen der Bürgerschützengilde Winrich v. Kniprode errang die Königswürde Herr Küster Brockhausen. Ritter wurden die Herren Bäckermeister Hinkelmann und Kaufmann Blumenstein. — Die Feier des 20jährigen Stiftungsfestes des hiesigen Kriegervereins, zu dem die Verleihung von Fahnenbändern beantragt ist, wird am 2. September durch Konzert, Feuerwerk und Tanz begangen werden. — Für das Kirchspiel Piasken-Rudnick im Kreise Graudenz ist von der Gemeinde Herr Prediger Galow aus Culm mit großer Mehrheit als Pfarrer gewählt worden.

g. **Culm**, 11. August. Der vor einigen Wochen von hier nach Riesenburg versetzte Gerichtsvollzieher Hildebrandt ist in Untersuchungshaft genommen. Wie man hört, ist nicht wegen Urkundenfälschung sondern wegen einer andern Sache gegen ihn das Verfahren eingeleitet. — Am Sonnabend fand beim hiesigen Jägerbataillon das Preisschießen statt. Den Ehrenhirschfänger errang Oberjäger Boney von der 4. Comp. mit 66 Ringen. Der Hirschfänger ist vom verstorbenen General v. Wrangel für den jeweilig besten Schützen des II. Bataillons gestiftet. Die Klinge ist reich mit Wildstücken ciselirt, der Griff stark vergoldet. Der Hirschfänger wechselt alljährlich seinen Träger.

— **Garnsee**, 11. August. Gestern traten 11 Grundbesitzer aus der Stadt und Umgegend zusammen und gründeten eine Genossenschaftsmolkerei. Mit dem Bau der Molkerei wird hierorts voraussichtlich in den nächsten Tagen begonnen werden.

— **Schwetz**, 11. August. Von gutem Wetter begünstigt, fand hier am Sonntag das 1. Stiftungsfest des hiesigen Turnvereins „Jahn" statt. Es waren zu dem Feste die Turnvereine aus Culm, Graudenz, Bromberg und Thorn theils zu Fuß, theils zu Rad und mit der Bahn eingetroffen. Die Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 61 aus Thorn konzertirte von 12—1 Uhr Mittags auf dem großen Marktplatze; um 4 Uhr fand ein Umzug durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Burggarten statt. Das Schauturnen, das 1½ Stunden dauerte, fand großen Beifall, das Kürturnen bestand größtentheils aus hervorragenden Kunst- und Kraftleistungen am Reck, Barren und Pferd, wie man sie in solcher Vollendung selten zu sehen bekommt. Bei vorgerückter Stunde wurde der Garten prachtvoll erleuchtet.

— **Elbing**, 11. August. Durch die hiesige Staatsanwaltschaft ist gegen zehn hiesige Fleischermeister und Beamte des städtischen Schlachthauses die Untersuchung eingeleitet worden wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz. Seit einiger Zeit sollen durch die erwähnten Fleischermeister vielfach Fleischtheile und namentlich auch Lebern zur Verwendung im Handel bezogen worden sein, welche für Genußzwecke ungeeignet waren und eigentlich verbrannt werden sollten. Einige Angestellte des Schlachthauses sollen hierbei gegen Entschädigung Hilfe geleistet haben.

— **Bromberg**, 11. August. Für die Eröffnung des neuen Stadttheaters ist nach dem in der gestrigen Magistratssitzung gefaßten Beschlusse Sonnabend, der 3. Oktober in Aussicht genommen, und zwar soll die Einweihungsfeierlichkeit in Form einer Festvorstellung vor sich gehen. Ebenso hat gestern der Magistrat die Eintrittspreise und Abonnements festgestellt. Dezernent des Stadttheaters ist gegenwärtig Herr Stadtrath Wolff. — Gestern fand in der evangelischen St. Paulskirche unter großer Betheiligung Andächtiger die Feier des diesjährigen Missionsfestes statt. Missionsprediger Kausch aus Berlin hielt die Missionspredigt. Auch einige Erzählungen über erfolgte Heidenbekehrungen 2c. flocht er in die Predigt ein. Nach Schluß der Andacht wurde für die Heidenmission vor dem Ausgange der Kirche gesammelt. — Fabrikbesitzer Buchholz hat der hiesigen Schuhmacherinnung anläßlich der Feier des 200jährigen Bestehens der Innung für ihre im Jahre 1893 gegründete Unterstützungskasse 1000 Mark überwiesen.

— **Inowrazlaw**, 11. August. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst der Regierungsbaumeister Seeliger aus Mainz vom zweiten Bürgermeister Dr. Kollath als Stadtbaurath vereidet und in sein Amt eingeführt. In seiner feierlichen Ansprache wies Herr K. darauf hin, daß unsere Stadt schon in diesem Jahre um über 1000 Einwohner gewachsen sei, und daß demgemäß die Bauthätigkeit zusehends wachse, daher auch die Thätigkeit eines Bauraths eine immer größere werde. Zur Anschaffung einer neuen Spritze wurden 3200 Mark bewilligt. Seinerzeit kamen die Kaufleute Wiener und Sandler um die Genehmigung zur Anlage einer neuen Straße an der Eisenbahn ein. Die Versammlung hatte den Antrag abgelehnt und blieb auch jetzt bei ihrem ersten Beschluß stehen, dagegen bewilligte sie dem Kaufmann Pietschmann die Anlegung einer Verbindungsstraße zwischen der Posener Chaussee und der Alten Posener Straße. Die Straße soll 13 Meter breit werden.

— **Königsberg**, 11. August. Hier findet am 8., 9. und 10. Septbr. d. J. eine Zusammenkunft sämmtlicher Branddirektoren von Berufsfeuerwehren der größeren Städte des preußischen Staates statt, bei der in erster Reihe Berathungen zu Verbesserungen auf dem Gebiete der Rettung von Menschenleben aus Feuersgefahr geflogen werden sollen.

— **Schlochau**, 11. August. Ein Steuerpflichtiger der hiesigen Stadt ist wegen wissentlicher Steuerhinterziehung von der Königlichen Regierung zu Marienwerder unter Auferlegung der erstandenen Kosten und nachträglicher Heranziehung zu der hinterzogenen Steuer, mit 400 Mk. bestraft worden.

Lokales.

Thorn, 12. August 1896.

* [Personalveränderungen in der Armee.] Wiebe, Major a. D., zuletzt Bats. Kommandeur vom Fußart. Regt. Nr. 11, unter Fortfall der ihm ertheilten Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Fußart. Regts. Nr. 1, zur Disp. gestellt.

V [Personalien.] Der Regierungsassessor Herrfahrdt aus Kassel ist für einige Monate der königlichen Regierung zu Marienwerder zur dienstlichen Verwendung und der Regierungsassessor Walter zu Graudenz der Königlichen Regierung zu Danzig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Ferner meldet die amtliche „Berl. Corr." heute die Bestätigung des Regierungsraths Klemens Delbrück in Danzig als Erster Bürgermeister der Stadt Danzig für eine zwölfjährige Amtsdauer unter Entlassung aus dem Staatsdienste. — Der Gerichtsdiener und Gefangenaufseher Madanowicz in Briesen ist als Gerichtsdiener an das Landgericht in Elbing und der Rektor Rude von der Stadtschule in Schulitz zum 1. September als Rektor an die evangelische Schule nach Nakel versetzt. — Lehrer Lyburski in Schulitz tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

— [Personalien bei der Post.] Versetzt sind: die Postsekretäre Hildebrandt von Danzig nach Graudenz, Bahlcke von Graudenz nach Danzig, die Postassistenten Beul von Mogilno nach Crone a. d. Brahe, Zabloiny von Mewe nach Neuenburg, v. Versen von Lusin nach Marienwerder, Malschewski von Graudenz nach Jablonowo (Westpr.)

* [Der Radfahrer-Verein „Vorwärts"] hat sich am letzten Sonntag in Krone an der Brahe, wie schon kurz erwähnt, bei dem dortselbst stattgefundenen Chaussee-Rennen in der glänzendsten Weise ausgezeichnet. Der Sportsgenosse Herr Becker hat bei bedeutender und in Radfahrerkreisen bis dahin gefürchteter Konkurrenz sich die drei ersten Preise errungen. Dieselben bestehen in drei silbernen, werthvollen Medaillen von der ungefähren Form und Größe eines Dreimarkstücks, die mit einer auf das Fest und die Leistung Bezug habenden Inschrift versehen sind. Die Leistung des Herrn Becker, die nur auf gründlichem und unermüdlichem Training basiren kann, muß noch um so mehr anerkannt werden, als derselbe die Strecke von Bromberg nach Krone, ca. 25 km, auf der Hinreise sowie die ganze Rückreise per Rad zurückgelegt hat. Herrn Becker, welcher sich schon bei verschiedenen Rennen Preise erworben, somit anerkennenswerthe Resultate erzielt hat, ist es durch seine brillanten drei Siege gelungen, dem Radfahrer-Verein „Vorwärts" auch nach außen hin denjenigen Ruf zu sichern, der seinen sportsmäßigen Grundsätzen zu Grunde liegt, und wünschen wir nur, daß Herr Becker auf seinen jetzt schon hohen Training nicht stehen bleiben möge, sondern durch fleißige Uebung seine von vielen Radlern beneidete Anlage immer mehr vervollkommene und sich so einen Platz als gefürchtete Konkurrenz sichern möge. — Die Resultate der einzelnen Rennen in Crone waren folgende: Im Eröffnungsfahren des Croner Vereins über 2000 Meter siegten Mietz, Matzke und Romey, im 2. Fahren für Gäste, 3000 Meter, Becker-Thorn, Reim-Schleusenau, Müller-Nakel, im 3. Fahren, 2500 Meter, Becker-Thorn und Reim-Schleusenau, im 4. Fahren, in 2 Läufen über 3000 Meter, Becker-Thorn, Reim-Schleusenau und Heyn-Konitz. Im letzten Hindernißrennen, über 4000 (Wendepunkt bei 2000 Meter), Müller-Nakel, Eckard-Bromberg, Kisielewski-Thorn.

— [Der allgemeine Unterstützungsverein „Humor"] hat bei seinem Sommerfest in der Ziegelei am letzten Sonntag eine Bruttoeinnahme von circa 400 Mark erzielt. Es wird nach Abzug der Kosten noch ein ganz bedeutender Ueberschuß für die Zwecke des Vereins verbleiben. Aus Eintrittsgeldern — es sind 500 Karten verkauft worden — ergab sich schon eine recht gute Einnahme, dann sind gegen 20 Mitglieder eingetreten, Tombolen, Messerspiele, Ballwerfen, Pfefferkuchen- und Schießbude haben ebenfalls Ueberschüsse ergeben. Da das Fest ein dem Publikum recht ansprechendes war, so ist der Wunsch laut geworden, der Verein möge recht bald noch ein Herbstfest veranstalten.

— [Für das Pferderennen,] welches gelegentlich der Anwesenheit des Prinzen Albrecht von Preußen in Thorn, voraussichtlich am Sonntag den 23. August, auf dem Lissomitzer Exerzierplatze von Offizieren der 35. Kavalleriebrigade veranstaltet werden soll, ist jetzt folgendes Programm aufgestellt: 1. Chargenpferde-Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, Ehrenpreise den Reitern des 2. und 3. Pferdes. Für Chargenpferde, von Offizieren der 35. Kavalleriebrigade und von solchen zu reiten. Einsatz 5 Mk., ganz Reugeld. Gewicht 75 Kilogr. Chargenpferde, die Geldpreise gewonnen haben, sind ausgeschlossen. Distanz ca. 2000 Meter. — 2. Garnison-Hürdenrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, Ehrenpreise den Reitern des 2. und 3. Pferdes. Für Pferde von aktiven und z. Z. eingezogenen Reserve- und Landwehroffizieren der in Thorn und Umgegend z. Z. kantonnirten Truppen, Stäbe 2c., und von solchen zu reiten. Offiziere der 35. Kavalleriebrigade ausgeschlossen. Einsatz 5 Mark, ganz Reugeld, ohne Gewichtsausgleich. Mindestgewicht 70 Kilogr. Distanz ca. 2000 Meter. — 3. Steeple-Chase. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, Ehrenpreise den Reitern des 2. und 3. Pferdes. Für Pferde aller Länder von Offizieren und z. Z. eingezogenen Reserve- und Landwehr-Offizieren der 35. Kavalleriebrigade. Einsatz 5 Mark, ganz Reugeld. Gewicht: 4jährige 70 Kilogr., 5jährige 72½ Kilogr., ältere Pferde 75 Kilogr. Für jede 95 und 96 in Summa gewonnenen 500 Mk. 2½ Kilogr. extra bis 7½ Kilogr. accum. Distanz ca. 3000 Meter. — 4. Steeple-Chase. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, Ehrenpreise den Reitern des 2. und 3. Pferdes. Für eigene Pferde von aktiven und z. Z. im Dienst befindlichen Reserve- und Landwehroffizieren der 35. Division und des Feldartillerieregiments Nr. 35. Vollblutpferde und Pferde, die in Rennen mit einem ausgesetzten Geldpreis gewonnen haben, ausgeschlossen. Einsatz 10 Mk., halb Reugeld. Gewicht: 4jährig 75 Kilogr., 5jährig 78 Kilogr., ältere Pferde 80 Kilogr. Distanz 3000 Meter. — Nennungen sind bis zum 15. August 6 Uhr Abends an Herrn Premierlieutenant Dulon im Ulanenregiment von Schmidt zu richten. Nachnennungen mit doppeltem Einsatz sind

---

ihr Haar hätte berühren können. Sie waren nicht allein, und er sagte zu Ihnen: „Ich werde den ersten Oktober ordiniert, wir müssen kurz vorher heirathen". — Das war nicht mißzuverstehen."

Ja, sie erinnerte sich dessen; vier Tage war es her. Es kam ihr vor, als hörte sie noch, wie der Hund in dem dürren Gestrüpp der Beete umherschnüffelte. Und sie hatte das treue Thier nicht erkannt, ihr Herz hatte das nicht errathen, daß Hans ihr so nahe war?

Ohne ein Wort zu sagen, sah sie ihn nur unverwandt an. So wußte er denn alles und war nicht unglücklich, widersetzte sich nicht, sondern konnte ihr ruhig seine Absicht, nach Amerika zu gehen, mittheilen und sie sich selbst und ihrem Elend überlassen! Ach, es war zu grausam, er liebte sie nicht; das war ihr jetzt ganz klar!

Aber da nun alles vorüber, da der schwache Faden, der ihr Leben kurze Zeit an das seinige geknüpft hatte, zerrissen war, warum beunruhigte er sich da noch weiter, sie, die soviel Mühe hatte, ihre Pflicht zu thun, zu gehorchen und zu vergessen? Wie verwünschte sie dies elende Leben, das ihr nur Thränen brachte; wie verachtete sie die Welt und die Ihrigen, die ihrem Schmerze so gleichgültig gegenüberstanden! Der Blick ihrer Augen wurde hart, und ihre Lippen zitterten ungeduldig, als wollten sie sagen: Nun, auf was warten Sie noch? Machen Sie ein Ende? Was haben wir noch miteinander zu thun?

Hans sah sie traurig und überrascht an, als verstände er sie nicht. Vielleicht hatte er ihr noch viel zu sagen, aber er reichte ihr nur die Hand und flüsterte:

„Gott segne Sie, Binia, und gebe Ihnen alles Gute."

„Danke, und viel Glück drüben, Hans!"

Das war alles. Dann ging er. Noch einen Augenblick und sie hätte sich nicht mehr beherrschen können.

Nun lehnte sie halb ohnmächtig an dem kleinen Portal und sah ihm nach.

Auf der Landstraße fuhr ein mit zinnernen Milchkannen beladenes Wägelchen, an dem hinten ein ganz kleiner, weißer Kindersarg angebunden war. Die Kannen tanzten hin und her und glänzten in der Sonne, und der winzige, mit Silberpapier überzogene Sarg tanzte auch, so daß sich auf der glatten Straße ein länglicher, blendender Fleck, der wie ein Stern aussah, bildete.

In der Mitte des Hügels wandte Hans sich um, und als er plötzlich Binia bemerkte, wie sie ihm nachsah, zögerte er einen Augenblick. Würde er zurückkommen, hatten sie sich Beide nicht noch etwas zu sagen?

Er stand einige Secunden unentschlossen, und das Herz des jungen Mädchens klopfte stürmisch.

Ja wirklich, er kam, er besann sich. Maria, hilf mir! Wie soll ich ihm widerstehen, wenn er zurückkehrt, wie soll ich es verhindern, daß er auf meinem Gesicht die Wahrheit liest!

Aber Hans schwankte nicht lange; nachdem er, den Blick nach der Kirche gewandt, vorübergehend gezaudert hatte, drehte er sich plötzlich um und setzte seinen Weg fort.

Das Wägelchen rollte immer weiter auf der grauen Landstraße. Jetzt bildete es nur noch ein kleines, funkelndes, herüber- und hinüberschwankendes Fleckchen. Und auch Janek war bloß ein winziger, fast unbemerkbarer Punkt, der endlich ganz verschwand.

Binia neigte das Haupt; sie wußte, daß er nun den ersten Schritt in die unbekannte, geheimnißvolle Welt gethan hatte, wo er von nun an ohne sie leben würde.

Ach, warum erfüllte das Bewußtsein gethaner Pflicht ihr Herz mit soviel Bitterkeit?

XIV.

Hochzeit! Hochzeit!

Die Glocken des Kirchleins läuteten mit vollem Klange wie an hohen Festtagen; blendender Sonnenschein überfluthete das Land, und die Leute plauderten vergnügt und lachend miteinander.

„Um welche Zeit geht der Zug los?"

„Punkt elf Uhr."

„Es soll ja wundervoll werden!"

„Und Menschen werden dabei sein!"

„Wissen Sie, daß der Gutsbesitzer geladen ist?"

„Ja, unser gnädiger Herr ist nicht stolz!"

Im Pfarrhofe ging alles drunter und drüber. Seit Morgengrauen schon waren mit Hilfe von Bauern aus dem Dorfe die Betten und andere Möbel unter einen Schuppen gebracht und anstatt ihrer lange Tische auf Böcken hergerichtet worden, um die eine Unzahl von Stühlen gestellt waren, die man, wo es nur denkbar war, geliehen. Man mußte ja nicht bloß die ganze Geistlichkeit der Nachbarschaft — Männer und Frauen —, sondern auch fast alle Honoratioren aus der Stadt unterbringen, den Doktor, den Richter, den Postmeister und den Apotheker, sämmtlich mit ihren Gattinnen. Daher hatte Diolyma auch sehr gern das freundliche Anerbieten des Gutsbesitzers Wladimir Dobrowolski, eines jovialen Junggesellen und Lebemanns, angenommen, der ihr sein Silberzeug, sein Geschirr und sogar seinen Kammerdiener Pavel zur Verfügung gestellt hatte, welch letzterer sich übrigens von der an ihn gemachten Zumuthung tief gedemüthigt fühlte. Noch niemals hatte er in einem so geringen Hause Dienste geleistet, und mit beabsichtigter Unliebenswürdigkeit ordnete er das schöne, wie mit Goldfäden übersponnene Porzellan und die wappengeschmückten Bestecke aus dem Schlosse auf dem dicken, groben Tischtuche der Popadia.

In der Küche, wo das Festmahl bereitet wurde, war die Aufregung nicht minder groß. Es war ein kleiner, niedriger, heißer Raum. Eine Menge hilfsbereiter Bäuerinnen drängte sich um den Tisch, auf dem das in bunter Unordnung aufgehäufte Fleisch und Geflügel jeden Augenblick unter einem dunklen Schwarm gefräßiger Fliegen verschwand, so oft und eifrig sie auch mit Tüchern fortgejagt wurden.

Vor dem Heerde stand ein schmutziger Koch, den man eigens aus Stry hatte kommen lassen. Er begoß die Braten und führte den Löffel beständig zum Munde, um die Saucen zu kosten. Zu seinen Füßen kauerte eine Frau, deren einzige Beschäftigung darin bestand, die zahllosen Insekten geschickt herauszuziehen, welche mit verbrannten Flügeln um den Bratspieß herum in die Sauce fielen.

Hin und wieder gelang es einer hungrigen Katze oder einem mageren Hunde, ein gutes Stück zu erwischen und schleunigst damit fortzulaufen. Geschrei und Verwünschungen folgten dem Diebe. „Kß, kß, Wasser auf den Hund! Ach, die verdammte Bestie, der Teufel hole sie!"

(Fortsetzung folgt.)

bei allen Rennen zulässig. Das Terrain wird am Renntage zwei Stunden vor Beginn der Rennen, gezeigt.

* [Im Schützenhaus-Theater] wird am heutigen Mittwoch der Moser'sche Schwank „Eine kranke Familie", welcher am Montag seitens des Publikums eine sehr beifällige Aufnahme gefunden hat, wiederholt. Morgen, Donnerstag: „Der Allerwelts-Vetter" und „Der Mutter Abschiedsgruß."

≐ [Hausbesitzer-Verbandstag]. Der in Görlitz versammelte Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzervereine Deutschlands nahm verschiedene Anträge zur Bekämpfung des Bauschwindels an. Das Material soll der Reichsregierung und den Landesregierungen überwiesen werden. Der in Aussicht genommeue Verband preußischer Hausbesitzervereine wurde am Dienstag begründet. Der Verbandstag wählte zum Vorsitzenden wieder Prof. Glatzel-Berlin und zum Ort der nächsten Versammlung Leipzig.

* [Westpreußischer Städtetag.] Die Kommission, welche Magistrat und Stadtverordnetenkollegium in Marienburg für den im September dort stattfindenden westpreußischen Städtetag eingesetzt haben, hat das Programm für die beiden Festtage wie folgt festgesetzt: Am Sonntag, den 20. n. Mts., wird eine Besichtigung des Schlosses stattfinden; nach derselben wird ein zwangloses Zusammensein die Theilnehmer des Städtetages im Gesellschaftshause vereinigen. Vor- und Nachmittag des Montag werden durch die Verhandlungen des Städtetages ausgefüllt werden, die im Burggarten stattfinden. Sie werden nur unterbrochen durch eine kurze Pause, in der ein vom Magistrate gegebenes Frühstück servirt werden wird. Nach Schluß der Verhandlungen werden die Theilnehmer eine gemeinsame Wagenfahrt durch die Stadt unternehmen; ein Diner im Gesellschaftshause wird sich an diese Fahrt anschließen.

≐ [Provinzial-Verein für innere Mission.] Am 14. August findet im Consistorium zu Danzig eine Vorstandssitzung des Provinzial-Vereins für innere Mission statt, in der hauptsächlich eine Berathung über die Einsammlung bei den Kirchengemeinden in den Rheinlanden zum Besten der Diasporagemeinden in Bischofswerder und Zigodda stattfindet. Weiter wird über die Seemannsmission berathen, schließlich kommen Unterstützungsgesuche zur Erledigung.

— [Westpreußische Pastoralkonferenz.] Für die am 18. und 19. August in Danzig stattfindende Pastoral-Konferenz ist die Tagesordnung wie folgt festgesetzt: am 18. August Abends Begrüßung in dem Restaurant „Zum Luftdichten" in der Hundegasse; am 19. findet Vormittag in der Altarsakristei der St Marienkirche die eigentliche Konferenz statt, bei welcher Superintendent Schieferdecker-Elbing eine biblische Ansprache halten wird, worauf je ein Vortrag des Pfarrers Morgenroth-Rauden über: „Die Bedeutung des alten Testaments für das religiöse Leben der Gemeinde" und des Predigers Hankwitz-Steegen über: „Häufiger Abendmahlsgenuß und Selbstkommunion" folgen. Nach der Konferenz findet ein gemeinsames Mittagessen und später ein Ausflug nach Westerplatte statt.

* [Dem Deutschen Fischerei-Verein] zu Berlin sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

— [Durch Erlaß] des Ministers für geistliche 2c. Angelegenheiten, ist bestimmt worden, daß die aus Staatsmitteln im Voraus zahlbaren Dienstbezüge der Geistlichen, sowie der Elementarlehrer und Lehrerinnen, wenn der Fälligkeitstermin auf einen Sonn- oder Festtag fällt, schon am letztvorhergehenden Werktage gezahlt werden dürfen, Diese Bestimmung erstreckt sich auch auf die aus der Ruhegehaltsklasse zahlbaren Bezüge der pensionierten Lehrer und Lehrerinnen.

+ [Eine außerordentliche Revision der Alters- und Invalidenkarten] findet demnächst im ganzen Deutschen Reich statt. Anlaß zu dieser Maßregel hat die Wahrnehmung gegeben, daß in den letzten Monaten der Verkauf von Versicherungsmarken erheblich zurückgegangen ist und in keinem Verhältniß zur augenblicklichen wirthschaftlichen Lage, sowie zu den jetzigen Erwerbsverhältnissen steht. Den Versicherungsanstalten erwachsen durch das verspätete Einkleben fälliger Beitragsmarken erhebliche Zinsverluste, weshalb die Revisionsmaßregeln angeordnet sind.

☐ [Nach dem Inkrafttreten des Kommunalabgabengesetzes] ist in einzelnen Kreisen bei der Veranlagung der Kreissteuern davon ausgegangen, daß den Kreisen zur Belastung mit Realsteuerzuschlägen alle Objekte freigegeben seien, welche durch das erwähnte Gesetz der Gemeindebesteuerung überwiesen sind. Das Oberverwaltungsgericht hat diese auf die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses zu § 91 des Kommunalabgabengesetzes und die §§ 4, 5 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern gestützte Auffassung in einem am 29. April d. Js. ergangenen Erkenntnisse als unzutreffend bezeichnet. Insbesondere sei es unzutreffend, daß jetzt, wo nach § 5 an die Stelle der zu entrichtenden Staatssteuern die veranlagten Beträge treten und wo die Veranlagung nach § 4 alle der Gemeindebesteuerung unterliegenden Realitäten erfasse, die Objekte für die Realsteuern der Kreise und für die der Gemeinden zusammenfielen. Es werde dabei übersehen, daß weder die Kreisordnung noch irgend eines der neueren Gesetze eine Bestimmung enthalte, nach welcher seitens des Kreises auf jeden dem Staate zu entrichtenden Realsteuerbetrag ein Zuschlag gelegt werden dürfte. Die Kreisordnung mache die Kreissteuerpflicht zwar in erster Linie abhängig von der Entrichtung von Staatssteuern oder der Veranlagung zu Staatssteuersätzen (§ 10); außerdem aber knüpfte sie diese an die beiden weiteren Bedingungen, daß erstens der Censit zu den Rechtssubjekten gehöre, welche sie der Kreisbesteuerung unterwirft, und daß zweitens von ihr der Realität Abgabenfreiheit versagt geblieben sei.

☐ [Daß beschädigte Reichsmünzen] nicht kassenmäßigen Geldwerth besitzen, wird noch immer viel zu wenig beachtet. Denn fortgesetzt kommt es vor, daß mit verbogenen oder zerschlagenen Münzen aller Sorten Zahlung geleistet wird und sie namentlich auch im Kleinverkehr unbeanstandet angenommen werden. Es sammelt sich im Jahre bei manchem Kleingeschäft ein ganz anständiges Sümmchen solcher verkrüppelten Silber- und Nickelmünzen an, und den Schaden hat der zu tragen, der sie annimmt, weil sie von der Bank zurückgewiesen werden.

* [Eine neue Art der Straßenpflasterung,] welche zur Zeit in Wien zur Verwendung gelangt, besteht aus einer Mischung von gekörntem Kork mit mineralischem Asphalt und anderen kohäsiven Stoffen, welche in Blöcke von entsprechender Form und Größe gepreßt wird. Unter den zahlreichen Vortheilen dieses neuen Pflasterungsmaterials sind besonders Reinlichkeit, Dauerhaftigkeit, Elastizität, Geräuschlosigkeit und äußerst geringe Herstellungskosten hervorzuheben. Ein weiterer Vortheil besteht darin, daß das neue Pflaster im trockenen wie im nassen Zustande jedes Ausgleiten verhindert; im Gegensatz zur Holzpflasterung ist dasselbe nicht absorbirend, bleibt also geruchlos. Die fertigen Blöcke werden in Steinkohlentheer getaucht und auf eine Betonschicht von etwa sechs Zoll Dicke gelegt.

— [Für Vereine] ist eine Entscheidung von Interesse, die von der 3. Ferienstrafkammer des Landgerichts II in Berlin getroffen worden ist. Der Mariendorfer Arbeiter-Beerdigungsverein hatte für den 18. Januar d. J. einen Maskenball arrangirt, zu welchem auch Nichtmitglieder gegen Entree Zutritt haben sollten, weshalb die Genehmigung des Amtsvorstehers erforderlich war. Die Genehmigung wurde ertheilt, aber nur bis 2 Uhr Morgens. Die Gesellschaft kam jedoch überein, sich um die Polizeistunde gar nicht zu kümmern, sondern weiter zu tanzen, selbst auf die Gefahr hin, daß der Verein Strafe bezahlen müsse. So geschah es auch, der Tanz wurde nach 2 Uhr fortgesetzt, bis ein Gendarm erschien, welcher Feierabend gebot. Hinterher wurden die sämmtlichen sechs Vorstandsmitglieder wegen Uebertretung des § 365 des Strafgesetzbuches (betreffend die Polizeistunde) und des § 8 der Ober-Präsidialverordnung vom 14. Juni 1892 (betr. die öffentlichen Lustbarkeiten) angeklagt. Das Schöffengericht am Amtsgericht II verurtheilte nur den zweiten Vorsitzenden, dem die Leitung des Vergnügens oblag, zu einer kleinen Geldstrafe, während die übrigen Vorstandsmitglieder freigesprochen wurden. Wegen der erfolgten Freisprechung legte der Amtsanwalt Berufung ein und kam die Sache vor die Strafkammer. Der Staatsanwalt vertrat die Ansicht, daß sämmtliche Vorstandsmitglieder zu bestrafen seien. Er beantragte eine Geldstrafe von 10 Mark für jedes Vorstandsmitglied. Der Gerichtshof schloß sich den Ausführungen des Staatsanwalts nicht an. Dem Gesammtvorstande liege nur die Verwaltung der Vereinsgeschäfte ob. Für Lustbarkeiten sei nur der Leiter bezw. seien nur diejenigen Personen haftbar, welche die Funktionen des Leiters übernommen haben. Die Berufung der Staatsanwaltschaft war daher zu verwerfen, die Angeklagten waren freizusprechen, und die Kosten der Berufung hat die Staatskasse zu tragen.

— [Versicherung gegen Fahrrad-Diebstahl.] Eine für Hotelbesitzer, Restaurateure u. s. w. wichtige Neuerung hat die Allgemeine Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft in Wittenberge eingeführt. Die genannte Anstalt versichert die von den Gästen des betreffenden Etablissements in letzterem untergestellten Räder gegen Diebstahl resp. auch gegen Feuer. Verschiedene derartige Versicherungen hat die Gesellschaft bereits abgeschlossen.

♁ [Betreffs des Kündigungsverhältnisses] in Fabrikbetrieben auf Grund der Arbeitsordnung hat das Berliner Gewerbegericht ein wichtiges Erkenntniß gefällt. Bisher wurde die Rechtsverbindlichkeit einer Fabrik- oder Arbeitsordnung für den Arbeiter immer bestritten, falls derselbe nicht beim Antritt des Arbeitsverhältnisses mit den einzelnen Bestimmungen derselben, insbesondere mit der Kündigungsklausel, bekannt gemacht war. Die Kammer VIII des Gewerbegerichts verhandelte nun in der letzten Woche über einen Fall, wo ein Schriftsetzer wegen unrechtmäßiger Entlassung klagte, weil er von der Bestimmung in der Arbeitsordnung, daß die Kündigung ausgeschlossen sei, keine Kenntniß erlangt habe. Bei der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Arbeitsordnung in der betr. Druckerei an der Wand hinter einer Maschine befestigt war. Das Gericht wies den Kläger mit seinem Entschädigungsanspruch ab, indem es ausführte: Die Gewerbeordnung bestimmt: „Der Erlaß der Arbeitsordnungen, welche für Fabrikbetriebe vorgeschrieben sind, erfolgt durch Aushang." Nach diesem Wortlaut wird die Arbeitsordnung dadurch rechtsgiltig, sobald sie aushängt. Es bedarf nicht der Aushändigung an den Arbeiter, um diesen darauf zn verpflichten. Wenn im Gesetz angegeben ist, daß jeder Arbeiter eine Arbeitsordnung erhalten soll, so macht sich der Arbeitgeber durch Nichtbefolgung dieser im Interesse der Arbeiter gegebenen Ordnungsvorschrift wohl straffällig, die Rechtsgiltigkeit des einfachen Aushanges wird aber dadurch nicht aufgehoben. Wenn der Kläger auch in dem Maschinenraum, wo die Arbeitsordnuug aushängt, für gewöhnlich nichts zu thun hat, so hätte er sich um die Arbeitsordnung doch kümmern müssen. Selbst wenn er unbefugter Weise seinen Platz verlassen hätte, um sich über den Inhalt der Arbeitsordnung zu informiren, wären ihm daraus keine Rechtsnachtheile erwachsen.

⌶ [Zum Bau des Petroleumschuppens] wird gemeldet, daß das Königliche Artilleriedepot mit Rücksicht auf sein Pulvermagazin an der Brombergerstraße gegen die Wahl des Bauplatzes unterhalb des Handelskammerschuppens an der Weichsel Einwendungen erhoben hat. Wegen eines anderen Bauplatzes sind Verhandlungen eingeleitet.

= [Von der Weichsel.] Ein Dampfbagger, der gestern mit drei Prähmen hier aus Schillno eintraf, begann mit der Wegbaggerung der Sandbänke, welche vom Brückenthor bis zur Eisenbahnbrücke die Schifffahrt hindern. Es soll nur eine schmale Fahrrinne geschaffen werden, um den Kähnen, welche die Eisenbahnbrücke passiren müssen, es zu ermöglichen, durch die Mastenkrähne an der Brücke ihre Masten legen und wieder aufstellen zu lassen.

§ [Polizeibericht vom 12. August.] Gefunden: Ein Stubenschlüssel in der Schuhmacherstraße. — Verhaftet: Fünf Personen.

⊙ Stewken, 11. August. Die Sezierung der Leiche des Hausdieners Karl Schnurpel, welche gestern Nachmittag auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft durch den Kreiswundarzt Herrn Dr. v. Rozycki im Beisein des Herrn Kreisphysikus ausgeführt wurde, hat ergeben, daß Schnurpel seinen Tod thatsächlich durch Ersticken im Sande gefunden hat.

+ Stewken, 12. August. Das für heute im „Hohenzollernpark" in Aussicht genommene Monstre-Conzert zum Besten der Verunglückten auf S. M. Schiff „Iltis", ist vorläufig verschoben. Der Tag des Concerts wird noch bekannt gegeben werden.

= Aus dem Kreise Thorn, 11. August. Der Kreisausschuß hat den Beschluß der Gemeinde Siemon wegen Aufbringung der Gemeindesteuern pro 1896/97 genehmigt. Es werden 306 Prozent der Einkommensteuer und der fingirten Einkommensteuer und 200 Prozent der veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben.

k Culmsee, 11. August. Gestern brannte das von dem Sattlermeister Stefanski aus der Hartmannschen Konkursmasse erworbene Gebäude fast gänzlich nieder. Trotzdem die Freiwillige Feuerwehr und die Feuerwehrmannschaften der Culmseer Zuckerfabrik bald zur Stelle waren, konnte an ein Retten wenig gedacht werden. Man mußte sich darauf beschränken, das sehr gefährdete benachbarte Gebäude des Schneidermeisters Knodel zu sichern. Das niedergebrannte Gebäude soll versichert sein. Recht bedeutenden Schaden erleiden aber die in demselben wohnenden Miether, die nur sehr gering versichert sind. Das Waarenlager des Kaufmanns Lewy ist fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Unversichert war die vollständige Aussteuer seiner Tochter. Der zu Besuch weilende Sohn konnte nur einen Anzug retten. — Beim Baden ertrank der 12jährige Schüler Polakowski aus Glauchau. Mit zwei Altersgenossen tummelte er vergnügt im Bildschöner See umher. Trotz wiederholter Warnungen wagte er sich in eine tiefe Stelle und versank vor den Augen der erschrockenen Kameraden, die leider des Schwimmens unkundig, ihm keine Hülfe bringen konnten. Als auf ihr Geschrei erwachsene Personen herbei eilten, konnte man den Unglücklichen erst nach langem Suchen als Leiche herausziehen.

— Von der russischen Grenze, 11. August. Zu der Affaire betr. den dreifachen Raubmord in Polanowo, Kreis Witkowo, der bekanntlich von russischen Grenzsoldaten, die inzwischen zum Tode verurtheilt worden sind, im dortigen Gasthause ausgeführt wurde, verlautet jetzt noch Folgendes: Der bei jener grausigen Bluttthat schwer verletzten, aber wieder genesenen unverehelichten Helene Wawrzykiewicz war von den russischen Behörden eine Abfindungsentschädigung von 26000 Mark bewilligt worden. Auf das von derselben an den Minister gerichtete Gesuch, bewirken zu wollen, daß diese Entschädigung auf 60000 Mark erhöht werde, weil sie von den Zinsen des erstgenannten Kapitals nicht leben könne, ist ihr nunmehr der Bescheid zugegangen, daß eine Erhöhung der Entschädigung von 26000 Mark nicht stattfinden könne, weil diese richtig bemessen erscheine. Bei Abmessung der Entschädigung sei nicht davon ausgegangen worden, daß sie lediglich von den Zinsen des Kapitals ihren Lebensunterhalt bestreiten solle, sondern es sei vielmehr als zutreffend angenommen worden, daß hierzu auch das Kapital heranzuziehen sei, mit dessen Hilfe sie sich eine lebenslängliche Rente von etwa 1200 Mark für das Jahr sichern könne. Die Wawrzykiewicz wohnt jetzt im Kreise Wreschen.

Vermischtes.

Die feierliche Enthüllung des Denkmals für die am 28. August v. J. verunglückten 13 Mann der Besatzung des Torpedoboots „S 41" hat am Dienstag bei Skagen stattgefunden. Die dänische Regierung und die Bevölkerung Nordjütlands bekundeten anläßlich des weihevollen Aktes lebhafteste Theilnahme.

Deutscher Radfahrerbund. Aus der Hauptversammlung des 13. Bundestages des Deutschen Radfahrerbundes in Halle a. S. theilen wir die wichtigeren Ergebnisse mit: Die Anträge des Gaues 4 (Rheinland) und das Hamburger Bicycle-Club von 1882, welche sich mit der Geldpreis-Frage beschäftigen, werden nach langer Debatte abgelehnt, sodaß an dem reinen Amateur-Prinzip festgehalten wird, resp. Geldpreisfahrer nicht als Mitglieder des D. R. B. aufgenommen werden können. Der Antrag des Gaues 17 (Hannover), welcher eine Stärkung der Gaukassen bezweckt und den Bundesbeitrag von 3 Mk. auf 2.50 Mk. herabgesetzt wissen will, wird abgelehnt. Drei Anträge der Gaue 4, 17 und der Breslauer Wratislawia, erst für je 300 Gaumitglieder ein Bundesausschuß-Mitglied zu wählen, wird mit großer Majorität abgelehnt, sodaß es bei dem bisherigen Modus (für 200 Gaumitglieder ein Bundesausschußmitglied) bleibt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde zum 1. Vorsitzenden L. Holtbuer-Leipzig gewählt. Rechtsanwalt Vogel-Königsberg lehnte definitiv ab, und wurde diesem die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Als Festort für den nächsten Bundestag wurde Bremen bestimmt. — Bei dem Meisterschaftsfahren über 100 Kilometer betrugen die Preise 1000 Mk. dem Ersten, 400 Mk. dem Zweiten, 300 Mk. dem Dritten und 100 Mk dem Vierten. Gerger-Graz gewann leicht in 2 Stunden 23 Min. 54 Sec. Die deutsche Meisterschaft für Amateure gewann Fritz Opel, für Berufsfahrer Struth. Im Kaiserpreis war wiederum Opel siegreich; Weck gewann das Recordfahren für Berufsfahrer, Stamm das Hochradfahren mit Vorgabe und Nicot das Niederradfahren mit Vorgabe. Im Tandem-Vorgabefahren siegten die Gebrüder Koch.

Auf dem Kyffhäuser fand Sonntag unter zahlreicher Betheiligung die Einweihung des vom Kyffhäuserverbande deutscher Studenten errichteten Denksteins statt, der die Hauptsätze der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 in Erz gegossen zeigt.

Neueste Nachrichten.

Stettin, 11. August. Der XII. Allgemeine Vereinstag des Allgemeinen Verbandes der deutschen Landwirthschaftsgenossenschaften ist hier heute zu einer Vorbesprechung zusammengetreten. Vertreten sind 3199 Genossenschaften in 21 Verbänden. Zum Ehrenvorsitzenden wurde der Landwirthschaftskammerpräsident Graf v. Schwerin-Löwitz gewählt.

Kairo, 11. August. Am Sonntag und Montag kamen in ganz Egypten 268 Erkrankungs- und 322 Todesfälle an Cholera vor. Seit Ausbruch der Cholera sind 16 866 Personen erkrankt, 13956 gestorben. In Dongola ist, wie gemeldet wird, eine Krankheit ausgebrochen, welche schnell zu einem tödtlichen Ausgang führt; es ist ungewiß, ob dies die Cholera ist.

Newyork, 11. August. In Folge übermäßiger Hitze sind hier heute 48 Personen gestorben; 100 sind in den Straßen umgefallen. Die Hospitäler sind mit Kranken überfüllt; die Gesammtsumme der am Hitzschlag Gestorbenen beträgt 226.

Chicago, 11. August. Heute sind hier 25, gestern 51 Personen gestorben. Die öffentliche Gesundheit ist durch Hunderte von Pferdekadavern, welche in den Straßen herumliegen, gefährdet.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 12. August um 6 Uhr früh unter Null: 0,16 Meter. — Lufttemperatur + 18 Gr. Cels. — Wetter heiter. — Windrichtung: Nord.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Donnerstag, den 13. August: Warm, veränderlich, strichweise Gewitter, windig.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 12. August. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 0,16 Meter unter Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
C. Spinng	Kahn	Güter	Danzig-Warschau.
C. Weber	"	Blech	" "
F. Krause	"	"	" "
Zlotowski	"	Roheisen	" "
Engelhardt	"	Kohlen	Danzig-Wloclawek.
O. Drenikow	"	"	Danzig-Plock.

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	12. 8.	11. 8.
Russ. Noten. p. Cassa	216,60	216,45
Wechs. auf Warschau k.	216,10	216,20
Preuß. 3 pr. Consols	100,—	100,—
Preuß. 3½ pr. Consols	104,70	104,75
Preuß. 4 pr. Consols	105,70	105,70
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,70	99,70
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,70	104,75
Poln. Pfandb. 4½%	—,—	68,05
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,50	100,40
Disc. Comm Antheile	207,70	208,—
Oesterreich. Bankn.	170,45	170,45
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	fest.	fest.

	12. 8.	11. 8.
Weizen: Septemb.	140,25	140 25
Oktober	139,—	139,25
loco in N.-York	67,—	67¼
Roggen: loco.	113,—	112,—
September	111,—	111,—
Oktober	111,75	111,75
Dezember	—,—	—,—
Hafer: August	118,75	118,75
September	117,25	117,75
Rüböl: August	47,10	47,10
Oktober	47,10	47,10
Spiritus 50er: loco	—,—	—,—
70er loco.	34,30	34 20
70er August	37,80	37,80
70er September	37,90	37,90

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Auch neben Stalldünger darf die Düngung mit Phosphorsäure nicht fehlen.

Ueber den wirklichen Werth des Stalldüngers, wie auch der künstlichen Dünger, gehen in den Kreisen der praktischen Landwirthe die Ansichten noch vielfach auseinander. Während die einen vielleicht einmal einen fehlerhaften Versuch mit Kunstdünger machten, dabei enttäuscht wurden und deshalb den Stalldünger als den allein richtigen Dünger bezeichnen, gibt es wieder andere, welche auf Grund gemachter Erfahrungen den Kunstdünger als den allein richtigen Dünger bezeichnen. Wie meist, so liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte: **Der Kunstdünger ist das vorzüglichste Mittel, den Stalldünger zu ergänzen, dessen Wirkung zu verstärken.** Das wird in recht klarer Weise durch einen Artikel im Vereinsblatte des landwirthschaftlichen Hauptvereins für das Fürstenthum Ostfriesland gezeigt. Derselbe sagt: „1 Centner Korn entzieht dem Boden etwa 1 Pfund Phosphorsäure, 1 Centner Heu etwa ½ Pfund." Zu einer vollen Kornernte = 50 Centner pro Hektar, sind also 50 Pfund Phosphorsäure; zu einer guten Heuernte = 200 Centner pro Hektar, sind 100 Pfund Phosphorsäure erforderlich. 50 Fuder Stallmist à 15 Centner oder 750 Centner sollen gewöhnlich für mehrere Ernten ausreichen. Darin stecken aber selbst bei sehr guter Fütterung, wie wir solche bis jetzt nur in den besten Wirthschaften finden, so geringe Mengen Phosphorsäure, daß sie nicht zur Hälfte genügen, um volle Korn- und gute Heuernten zu ermöglichen. Daraus wird auch die gute Wirkung, welche überall eine richtige Düngung mit Phosphorsäuredüngern, Superphosphat oder Thomasschlacke, auf allen Ländereien zeigt, welche nicht übermäßig reich an Phosphorsäure sind, leicht erklärlich. Düngt man für Klee kräftig mit Phosphorsäuredüngern, so wird man überall auch die Beobachtung machen, daß die nachfolgenden Körnerernten ebenso gut sind, wie nach Brache, auch dies liefert wieder den deutlichsten Beweis für die Wirksamkeit der Phosphorsäure.

An Phosphorsäure reiche Böden kennen wir aber kaum, dagegen muß überall die Erschöpfung des Bodens an Phosphorsäure bei alleiniger Stallmistdüngung um so rascher eintreten, als auch durch den Verkauf von Vieh und Viehzuchtprodukten der Wirthschaft fortgesetzt große Mengen von Phosphorsäure entzogen werden. Deshalb ist die Anwendung von Phosphorsäuredüngern eine unbedingte Nothwendigkeit.

Gestern Abend 9¾ Uhr starb nach kurzem Leiden unser heißgeliebter ältester Sohn

Erich

im Alter von 17 Jahren.

Dieses zeigen an, um stille Theilnahme bittend,

Mocker, den 12. August 1896.

Die tiefbetrübten Eltern E. Drawert u. Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag den 14. d. M., Nachm. 6 Uhr, vom Trauerhause, Lindenstr. 23, aus, statt.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das 2. Vierteljahr — Juli bis Ende September — 1896|97 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den 17. August 1896 an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Dienststunden von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vorgenannten Termins stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn, den 30. Juli 1896. 3296

Der Magistrat.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 14. August 1896, Vormittags 10 Uhr,

werde ich vor der Pfandkammer am hiesigen Landgerichtsgebäude

1 Damenschreibtisch, 1 Spiegel, 1 kleines Sopha, 1 Herrenuhr mit Haarkette, eine goldene Damenuhr m. Glasperlschnur

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern. (3444)

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Freiwillige

Versteigerung.

Am Freitag, d. 14. August cr. Nachmittags 3 Uhr

werde ich auf dem Gute Weißhof

2 Britschken, 2 Jauchewagen, 1 Säemaschine, 1 Kastenwagen auf Federwerk und 1 Staken Sommerroggen

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. 3445

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige

Versteigerung.

Am Freitag, den 14. d. Mts., werde ich vor der hiesigen Pfandkammer

1 Sopha, ein Kleiderspind, 1 Kinderbettgestell mit Matratze, 1 Schreibpult und ca. 50 Flaschen Rothwein

gegen Baarzahlung versteigern. (3443)

Heinrich, Gerichtsvollzieher kr. A.

---

1 rothes Plüschsopha, 2 Fauteuills, fast neu, veränderungshalber bill. zu verkauf. **Culmer Chaussee 34,** Erdgeschoß. 3390

Mellinstraße 8

ist das **Gartengrundstück,** besteh. aus Wohnhaus, Stallgebäude und Garten **ab 1. April 1897** zu verpachten. Anfragen in der Buchhandlung v. **Walter Lambeck.** (3088)

Eine Fleischerei

mit **Laden** und **Wohnung** in bester Lage in Mocker sofort zu vermiethen.

(3345) C. B. Dietrich & Sohn.

Die bisherigen

Posträumlichkeiten

in **Mocker, Lindenstr. 15,** sehr geeignet **für Geschäftsleute** sind vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

(3124) **Apotheker Fuchs.**

Die v. Herrn Hauptm. **Briese** bewohnte

Parterre-Wohnung,

Seglerstraße 11, ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. (2746)

J. Keil.

Breitestr. 32, III. Etage

1 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei (2855)

K. Schall, Schillerstraße.

Bäckerstr. 39 II,

eine Wohnung von 3 gr. Zimmern nebst Zubehör ab 1. Oktober zu vermiethen.

Balkon-Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, sowie eine

kleinere Wohnung

ist vom 1. October zu vermiethen.

G. Lemke, Mocker, Rayonstr. 8.

(2916)

Altstädtischer Markt 15 ist die **Balkonwohnung** in der **2. Etage** zu vermiethen. Preis 660 Mk. **Moritz Leiser.**

Mellinstr. 95, I Tr. 3397

eine Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, per 1. October 1896 zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. **Heibicht** daselbst.

---

2 freundl. Wohnungen, je 2 gr. helle Zimmer nebst hellen Küchen u. allem Zubeh. zum 1. Oktober zu vermiethen Bäckerstr. 3.

Wohnung zu vermiethen Brückenstraße 22.

Ein hübscher Foxterrier erste Race,

billig zu verkaufen **Brombergerstr. 82.**

Ein neu eingerichteter großer

Laden

mit **zwei Schaufenstern** und **Wohnung,** ist sofort oder später für einen soliden Miethspreis zu **vermiethen.** Derselbe eignet sich der außerordentlich guten Lage wegen, außer

Colonial- und Destillations-,

f. **jedes größere Geschäft;** ganz besonders aber für ein

Manufactur- u. Garderoben-

oder

Eisenwaaren - Geschäft,

da in diesen Branchen auf dem sehr belebten Viertel von ca. 7000 Einwohnern noch keine Concurrenz vorhanden ist. 3436

Hermann Zeh, Schneidemühl.

---

2 herrschaftl. Wohnung.

zu verm. **Brauerstr. 1. Robert Tilk**

Ein Laden

in bester Geschäftslage von Thorn, billig zu vermiethen. Zu erfragen

Firma **E. Bartel,** Heiligegeiststr. 18.

Brombergerstraße 46

ist die **Parterrewohnung** links, **Brückenstraße 10** ein **Lagerkeller** per 1. Oktober zu vermiethen. **J. Kusel.**

Ein Laden

zu vermiethen Schuhmacherstraße Nr. 24.

---

2 Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, Entree und Zubehör zu vermiethen bei

A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

Schulstr. 21 parterre, **eine Wohnung,** 3 Zimmer, Vorgarten und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (2815)

Ein Theil **meines Holzplatzes** ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermiethen.

E. Behrensdorff.

---

1 m. Z. ist v. s. b. z. v. Strobandstr. 22, II.

---

1 g. m. Zim. Tuchmacherstr. 4, 1 Tr. zu v.

Eine Wohnung zu vermiethen. 3346

J. Autenrieb, Coppernikusstr. 29.

Möbl. Zimmer b. z. v. Heiligegeiststr. 13.

Empfehle mich zur **Anfertigung feiner**

Herrengarderobe

aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermst.

Thorn, Brückenstr. 17, n. Hotel Schwarz. Adler.

Sämmtliche Artikel zur

Photographie

empfehlen

Anders & Co.

---

ff. Sauerkohl

und

Dillgurken

empfiehlt 3118

A. Rutkiewicz, Schuhmacherstr. 27.

Matjes-Heringe

empfiehlt 3417

A. Mazurkiewicz.

Warschauer Flacki

jeden Donnerstag und Sonntag

empfiehlt (2677)

Central - Hotel.

Wunderbar ist der Erfolg

weissen, zarten und **rosigen Teint** erhält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von:

Vorr. à St. 50 Pf. bei: 3332

J. M. Wendisch Nachfl.

Formulare

zur Anmeldung

auf Grund des § 11 des Unfallversicherungsgesetzes

sind in der

Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck

zu haben.

Aus Paris zurückgekehrt, ertheile **Unterricht in der französischen Sprache,** sowie in allen Schulfächern. 3414

Alice Rothe, Breitestr. 23, II.

W. Boettcher

Möbeltransportgeschäft, Brückenstr. 5,

hat zur **Rückladung** bereit stehen:

2 Möbelwagen nach Danzig,
1 „ „ Köln,
1 „ „ Neustettin,
1 „ „ Bromberg.

Eine Köchin

für sofort **sucht** Frau **Zährer.**

Central-Hotel, Thorn

ff. Restaurant, Café und Weinstube.

Franz. Billard.

Warme Küche bis 1 Uhr Nachts.

20 Zeitungen und Zeitschriften!

Wir empfehlen 3439

Oberschlesische

Stück-Würfel- und Nusskohlen

(beste Marken) in Wagenladungen **ab Grube, frei** Bahn und **frei** Haus bis **1. September** noch zu den **ermäßigten Sommerpreisen.**

Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee.

Machandel extrafein Nr. 00.

Weltberühmte Spezialität von Heinrich Stobbe - Tiegenhof.

Vertreter: Ernst Kelch-Thorn III.

Concordia,

Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die Haupt-Vertretung für **Thorn** ist Herrn Kaufmann **J. Hirsch, Breitestraße Nr. 27** übertragen worden, welches hiermit zur gefl. Kenntniß bringe.

Danzig, im August 1896.

Hermann Sternberg, General-Agent.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung, halte ich mich zum Abschluß von Lebens- und Kinderversicherungen bestens empfohlen und bin zu jeder Auskunft gern bereit. Die Herren Versicherten haben die **August**-Prämien bereits bei mir einzulösen. 3448

J. Hirsch.

Ludwig Ganghofers neuester Hochlandsroman

Soeben beginnt in der „Gartenlaube" zu erscheinen:

Der laufende Berg.

Abonnementspreis der „Gartenlaube" vierteljährl. 1 M. 75 Pf.

Das neue Abonnement läuft vom 1. Juli ab.

Jetzt eintretende Abonnenten erhalten die Juni-Nummern mit dem Anfang des Ganghoferschen Romans **gratis** geliefert.

Probe-Nummern der „Gartenlaube" senden auf Verlangen gratis und franko die meisten Buchhandlungen sowie direkt:

Die Verlagshandlung von Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Verlag von Ernst Lambeck, Thorn.

Erlaube mir, das bereits in vielen Auflagen erschienene Koch- und Wirthschaftsbuch

„Martha"

für die bürgerliche Küche.

herausgegeben von **Minna Hoff** in empfehlende Erinnerung zubringen.

Das beste Kochbuch

In Leinwand gebunden, 3 Mark.

Die grosse Verbreitung, welche die „MARTHA" in allen Theilen Deutschlands gefunden, ist der sicherste Beweis für die Brauchbarkeit und den Werth des Buches. Der Inhalt ist durchweg der Praxis entnommen. Jedes der 600 Recepte ist von der Verfasserin in der eigenen Wirthschaft erprobt worden und hat sich in vieljähriger Anwendung auf das Beste bewährt. Darin liegt der wesentliche Vorzug dieses Kochbuches vor vielen anderen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Louis Kuhne

Internationales Etablissement für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

Rath und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.

Im Verlage von *Louis Kuhne,* Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direkt vom **Verfasser** gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch und Rathgeber für Gesunde und Kranke. 18. deutsche Aufl. (45 Tausend). 486 Seiten 8°. 1896. Preis M. 4.—, geb. M. 5.—. Erschienen in 15 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Rathgeber für jedermann. 13. deutsche Aufl. 1896. Preis M. —.50. Erschien in 9 Sprachen.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6.—, eleg. geb. M. 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 25. Auflage. Unentgeltlich.

Die Anschaffung grösserer Werke durch geringe Theilzahlungen

vermittelt die Buchhandlung von Walter Lambeck.

Schützenhaustheater.

Donnerstag, d. 13. August cr.:

Der Mutter Abschiedsgruß.

Dramatische Scene.

Vorher:

Der Allerwelts - Vetter.

Lustspiel in drei Akten.

(3440) **Die Direction.**

Ziegelei-Park.

Donnerstag, d. 13. d. M.:

Nachmittags 5½ Uhr:

Gr. Militär- und **Abonnements-Concert.**

Eintrittsgeld 25 Pf.

3431 **Windolf,** Stabstrompeter.

Handwerker-Verein.

Sonntag, den 16. August cr.

CONCERT

im Victoriagarten

von der Capelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Schallinatus.**

Reichhaltige Tombola.

Glücksrad und Pfefferkuchen-Verloosung.

Zum Schluß

Tanz.

Beginn des Concerts um 4 Uhr Nachmittag. Mitglieder haben freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 25 Pfg. pro Person.

3398 **Der Vorstand.**

Lulkauer Park.

Sonntag, den 16. August cr.:

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree à Person 30 Pf.

Nach dem Concert:

Tanzkränzchen.

Heynemann.

Heute **Donnerstag, den 13. August,** von Nachmittags 3 Uhr ab, bleibt mein Restaurant einer Familien-Feier wegen geschlossen. 3441

H. Schiefelbein.

Der **Fröbelsche** Kindergarten befindet sich jetzt **Schuhmacherstr. Nr. 1,** part. links. (Ecke Bachestr.) Anmeld. erbet. daselbst von 9—4 Uhr und Breitestr. 23, II.

3434 **Clara Rothe,** Vorsteherin.

---

10 Pf. à Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Walter Lambeck.

Mk. 3—4 täglich

Nebenverdienst, finden rührige, **unbescholtene** Männer in **Thorn** und Umgegend bei Uebernahme einer **alt renommirten,** allgemein bekannten und beliebten Sterbekasse. Umgehende Franco-Meldungen sind unter Chiffer **3432** an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Ein junges Mädchen, die bisher als Kassirerin fungirt, und im Besitze eines guten Zeugnisses der einfachen und doppelten Buchführung ist, **sucht** per 15. August oder 1. September anderweitig **Stellung,** wo sie sich in schriftlichen Arbeiten vervollkommnen kann. Offerten unter **R. W. 3412** an die Expedition dieses Blattes.

Suche per **1. September cr.** für meine Gaststube ein anständiges, junges

Mädchen

von angenehmem Aeußern als

Verkäuferin,

welche gleichzeitig in der Wirthschaft behülflich sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet 3422

Carl Anders, Dirschau.

---

1 ordentliche

Kinderfrau

oder

Kindermädchen

von sofort gesucht Gerechtestr. 3.

Zimmerleute

sucht (3394)

L. Bock.

Suche per 15. August oder 1. September einen **durchaus tüchtigen**

Friseur-Gehilfen.

Charles Mushak, Coiffeur, Graudenz.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Hierbei: Lotterie-Liste.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

2. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1896. — 2. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

36 52 197 425 533 715 899 950 **1** 070 235 463 98 783 91 961 **2** 008 22 60 90 102 45 337 451 91 673 811 31 **3** 046 282 88 342 402 511 39 884 99 958 **4** 112 218 54 61 67 78 321 404 58 68 520 615 716 78 907 39 91 **5** 044 67 336 41 86 443 540 648 987 **6** 043 73 96 283 494 523 **7** 179 351 606 962 **8** 060 194 204 453 610 716 974 **9** 026 311 43 509 691 736 49 62 82 (150) 92 865 77 84 (150) 86

10 157 231 45 331 572 956 **11** 091 99 144 202 18 37 341 75 405 49 576 617 20 823 32 62 **12** 169 77 94 403 24 96 (200) 508 37 753 802 85 91 961 **13** 266 82 417 554 62 663 (200) 892 951 **14** 199 231 96 326 578 609 14 (200) 955 **15** 075 135 45 217 20 80 361 572 951 972 **16** 005 185 250 427 57 766 819 (150) 78 95 929 64 67 85 **17** 150 292 345 90 506 72 74 (1500) 710 89 827 954 95 **18** 279 (150) 80 552 856 928 77 **19** 352 534 845 913

20 004 216 47 570 631 723 821 937 40 88 **21** 017 58 176 311 519 666 711 79 839 939 **22** 205 99 313 23 72 482 **23** 209 85 308 (1500) 576 833 **24** 113 86 202 360 449 528 659 823 **25** 071 126 333 74 560 652 851 924 **26** 144 306 708 81 **27** 167 466 621 82 769 96 **28** 120 226 585 731 808 941 **29** 394 451 (200) 738 809 944 67 89

30 265 431 52 500 739 74 **31** 130 291 347 514 81 616 41 61 740 (150) 834 42 81 962 72 **32** 192 322 760 915 60 **33** 568 764 845 90 **34** 082 463 516 66 602 766 895 908 **35** 146 87 273 413 94 539 80 630 905 33 64 **36** 136 439 75 537 41 90 600 40 70 897 (150) 931 **37** 140 94 202 320 570 639 920 **38** 039 132 274 339 71 676 (150) 724 85 **39** 041 82 116 58 445 59 587 636 815 58

40 143 75 88 220 25 337 79 530 **41** 003 117 263 (300) 422 (150) 533 787 856 914 28 **42** 134 440 692 726 (150) **43** 187 90 276 310 11 44 71 427 643 87 758 888 975 **44** 092 209 448 57 83 641 (300) 775 953 73 93 (200) **45** 229 30 452 92 505 27 93 603 23 32 73 715 40 94 **46** 044 256 365 96 403 (500) 513 44 49 61 673 77 94 738 829 43 55 95 957 **47** 055 197 526 608 36 56 732 **48** 116 38 318 591 695 886 **49** 031 320 402 16 520 939 (200)

50 133 322 414 46 (150) 604 705 45 932 **51** 359 487 592 617 913 47 **52** 012 14 36 52 201 376 95 441 74 516 701 65 853 948 **53** 021 98 369 77 90 552 635 77 81 98 751 53 77 806 976 **54** 035 125 92 407 27 83 578 746 848 900 **55** 000 117 30 704 19 898 965 **56** 052 136 312 414 659 723 844 919 **57** 020 35 48 66 128 257 372 536 97 641 751 70 (150) 809 989 **58** 005 122 57 356 59 400 51 71 525 40 820 25 999 **59** 196 336 57 482 (150) 513 680 749 875 905

60 127 64 210 53 325 502 29 91 (150) 709 75 928 **61** 058 171 215 316 36 56 419 526 (150) 32 747 834 987 **62** 137 70 259 559 (150) 802 3 40 **63** 074 168 263 350 490 561 (150) 686 (200) 95 750 86 860 922 31 **64** 051 118 241 454 64 545 802 915 27 41 93 **65** 079 240 386 89 458 698 952 83 **66** 293 423 47 686 727 846 82 914 75 83 **67** 009 184 200 24 770 874 90 914 66 **68** 332 400 45 534 67 81 715 22 32 82 840 923 **69** 206 18 26 (150) 38 316 40 (150) 485 807 33 (150) 992

70 016 152 64 85 354 473 501 55 762 **71** 125 33 63 458 93 882 **72** 176 78 523 617 884 **73** 141 254 97 697 789 904 **74** 177 760 **75** 107 304 12 681 903 9 89 **76** 158 72 91 505 717 944 **77** 005 65 224 311 435 37 569 649 798 99 816 996 **78** 082 111 61 200 325 462 595 907 **79** 002 65 277 384 472 518 622 33 771 925

80 095 151 285 407 (300) 609 753 869 90 939 95 **81** 010 67 108 87 99 578 (150) 734 94 800 **82** 084 136 216 352 411 (150) 790 **83** 056 103 418 577 812 49 **84** 404 567 75 731 70 834 **85** 011 19 68 103 264 75 348 630 45 49 64 776 884 93 946 **86** 197 316 427 957 92 **87** 031 75 170 221 377 632 716 819 903 (150) 29 **88** 072 180 412 55 510 627 747 816 949 **89** 012 52 61 384 557 689 888

90 019 175 214 367 78 402 568 (300) 665 77 88 748 77 **91** 229 495 735 47 **92** 454 537 608 38 40 706 17 57 814 988 **93** 182 384 421 33 45 85 569 95 688 **94** 136 74 306 31 452 670 739 46 47 985 **95** 196 236 87 361 603 66 719 55 63 987 **96** 118 (150) 35 **97** 293 432 (500) 625 74 942 **98** 153 227 365 453 616 906 **99** 005 165 225 491 697

100 268 (500) 619 37 836 **101** 201 92 462 536 714 98 910 **102** 285 328 470 616 712 871 981 **103** 041 56 309 487 99 538 59 67 86 714 848 92 983 91 **104** 021 35 86 132 207 23 33 34 316 438 811 903 **105** 004 422 38 552 700 888 958 **106** 096 178 214 24 415 536 (200) 661 82 **107** 191 269 491 547 742 90 863 89 974 **108** 207 15 44 60 734 76 78 97 956 **109** 030 110 82 255 338 (150) 49 422 84 93 509 687 766 864 88 955 96

110 205 18 415 38 70 78 604 14 731 41 979 **111** 076 124 464 901 25 50 **112** 013 18 42 309 407 27 49 50 632 736 98 842 49 71 89 **113** 049 67 357 95 456 865 **114** 154 750 **115** 006 112 435 87 623 738 **116** 035 201 45 53 323 558 74 652 705 92 814 919 **117** 053 202 334 466 867 73 90 934 40 **118** 167 459 67 77 673 747 **119** 044 56 91 107 298 423 816 50 95 958

120 102 286 350 93 621 777 913 84 **121** 142 224 44 336 90 400 54 748 92 843 **122** 006 118 88 331 487 519 789 855 **123** 793 802 966 74 **124** 008 155 87 305 498 966 71 **125** 192 215 479 628 915 50 **126** 542 610 42 (300) 940 **127** 104 216 521 940 **128** 122 243 360 428 79 533 874 977 78 93 **129** 000 17 106 94 210 20 28 329 50 646 846

130 046 114 219 26 385 465 535 63 670 747 891 951 **131** 035 323 48 550 710 **132** 137 48 256 396 450 503 57 818 46 49 72 918 **133** 092 415 31 514 30 56 91 (150) 715 **134** 075 121 234 416 639 723 39 97 814 **135** 044 188 283 (1500) 91 385 569 678 96 730 71 887 **136** 051 113 (300) 44 61 91 335 471 536 72 601 732 940 **137** 131 82 281 374 44 (150) 832 **138** 018 312 21 478 504 78 795 803 85 932 85 **139** 012 141 42 456 61 575 95 667 68

140 015 43 97 112 99 331 50 64 614 797 **141** 146 228 66 69 70 94 340 511 703 24 978 **142** 123 321 427 72 518 699 715 26 58 94 833 915 (300) 16 46 **143** 201 304 31 99 548 (150) 86 691 760 836 926 57 81 93 **144** 047 99 110 17 29 44 65 409 (200) 62 694 **145** 040 80 161 96 369 461 573 90 631 989 (300) **146** 241 523 91 620 44 **147** 077 242 319 65 403 605 846 **148** 011 591 607 90 707 806 63 **149** 376 468 519 995 96

150 122 216 74 359 431 (200) 83 833 **151** 108 27 232 409 543 700 29 **152** 141 463 511 80 91 638 **153** 047 124 288 419 586 611 45 58 62 77 **154** 035 120 364 84 400 615 95 731 61 82 823 931 **155** 099 111 213 445 562 (300) 812 97 **156** 031 337 41 66 552 90 638 64 787 **157** 614 885 933 48 **158** 006 61 80 164 387 88 513 68 641 865 **159** 228 74 96 340 545 77 668 761 822 992

160 101 99 534 37 63 88 95 663 (300) 68 852 973 **161** 026 73 165 75 84 205 40 41 48 74 (150) 376 462 70 519 717 801 902 99 **162** 133 38 96 224 350 439 46 514 620 732 879 942 (150) **163** 224 78 392 492 530 57 774 (150) 827 65 **164** 115 57 97 250 69 358 89 479 633 814 46 944 **165** 023 135 36 568 77 806 **166** 065 538 609 824 35 945 **167** 058 661 705 81 951 **168** 297 333 560 630 769 815 48 927 95 **169** 184 248 506 77 629 82 96 730 923

170 106 54 284 317 409 77 99 573 655 710 47 883 926 30 **171** 139 61 466 75 786 846 **172** 323 664 719 890 984 **173** 031 51 256 443 557 703 79 **174** 043 227 300 415 500 675 876 **175** 197 (150) 297 496 570 71 756 833 39 79 951 **176** 146 356 476 695 97 **177** 128 31 322 472 577 619 777 **178** 031 33 124 46 472 565 746 856 **179** 059 133 209 712 13 25 35

180 014 54 367 547 729 840 **181** 132 94 594 638 81 736 72 890 991 **182** 046 93 151 361 416 550 742 83 814 (150) 16 942 **183** 067 136 56 221 32 35 77 89 387 461 669 707 65 802 971 **184** 096 244 312 23 634 729 866 74 901 16 54 62 **185** 287 300 38 47 461 559 63 618 741 84 (150) 805 **186** 052 95 155 318 482 539 86 808 (150) 976 **187** 112 13 97 290 457 547 96 745 77 **188** 034 (150) 162 266 344 411 31 43 591 803 39 90 **189** 262 488 516

190 134 (150) 47 63 209 12 321 90 484 530 (150) 58 630 37 70 735 897 **191** 089 148 87 245 80 840 72 84 980 **192** 046 66 132 235 312 557 72 653 719 46 71 98 (150) 885 928 **193** 041 205 348 401 69 73 521 47 653 830 91 943 **194** 049 236 326 41 50 67 449 500 654 (150) 86 (150) 790 828 54 931 47 **195** 352 516 739 47 841 915 75 **196** 093 113 328 (500) 446 580 97 763 874 924 **197** 000 17 96 (300) 157 312 57 75 487 738 95 822 933 (150) 64 **198** 038 223 42 637 905 **199** 208 51 (150) 301 35 468 (150) 508 34 (200) 81 621 43 965

200 166 (150) 203 8 325 90 414 57 590 681 **201** 275 332 466 85 (150) 526 40 668 92 **202** 013 219 28 (200) 311 575 734 70 79 (500) 814 61 **203** 081 218 (150) 335 98 415 657 81 834 979 **204** 007 24 81 481 528 (300) 69 80 **205** 064 88 113 37 341 453 664 929 **206** 204 525 46 763 85 901 3 **207** 147 73 83 217 26 308 62 630 46 778 93 821 **208** 174 213 387 400 22 83 530 977 **209** 088 139 257 99 461 670 81 753 848 99 (200)

210 100 291 395 555 614 **211** 153 86 90 299 399 481 526 41 73 664 835 934 59 **212** 004 89 220 414 695 762 817 **213** 187 367 466 614 745 **214** 081 96 152 63 294 361 802 **215** 032 33 70 227 330 61 418 20 62 **216** 014 33 40 169 201 423 49 823 87 **217** 071 110 46 68 (150) 79 207 451 66 92 **218** 020 99 138 375 77 524 70 729 42 964 69 75 **219** 027 70 107 11 49 81 330 31 91 405 708 928

220 058 390 585 609 718 35 54 **221** 105 369 467 68 519 640 99 829 31 98 925 **222** 098 290 301 54 56 67 454 (150) 97 619 (200) 733 36 (150) 831 960 **223** 016 119 25 532 903 53 96 **224** 429 42 645 90 851 (300) 54 950 **225** 253 327 55 401 66 561

2. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1896. — 2. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

56 278 329 89 464 797 889 971 74 **1** 200 325 478 **2** 178 249 80 751 84 813 **3** 138 67 633 **4** 239 40 95 327 54 430 (1500) 62 935 **5** 050 126 (150) 76 210 28 417 90 667 775 877 **6** 102 (150) 90 597 619 20 74 (150) **7** 013 114 62 215 34 389 403 54 592 624 863 993 **8** 133 40 219 26 505 (150) 623 **9** 326 462 589 94 632 90 777

10 006 87 343 72 483 559 79 843 **11** 056 155 67 386 650 **12** 376 567 718 98 969 **13** 044 167 98 338 53 420 53 547 897 **14** 045 60 90 161 862 **15** 026 453 72 75 **16** 207 33 399 743 **17** 022 196 278 347 52 447 575 701 **18** 053 157 (150) 458 540 889 **19** 006 (150) 15 230 37 48 493 549 787

20 084 (150) 214 18 96 391 454 79 583 602 933 55 63 (300) **22** 079 141 390 503 60 85 768 954 **23** 112 401 580 828 35 67 **24** 065 104 (150) 369 511 623 72 873 905 50 (150) 73 **25** 115 230 87 309 23 32 515 601 709 26 923 86 89 **26** 294 357 409 837 47 65 76 **27** 068 186 271 76 302 692 806 33 41 98 **28** 154 215 (150) 75 419 67 562 677 (150) 887 90 911 **29** 179 204 481 572 644 819

30 012 318 67 471 520 65 944 **31** 071 242 348 65 478 528 81 741 816 52 **32** 001 (500) 17 166 73 352 564 689 821 91 936 (150) 39 **33** 084 91 161 206 15 39 (200) 318 24 500 710 75 90 **34** 353 470 504 692 **35** 027 239 **36** 077 485 93 628 99 811 34 49 942 49 **37** 088 102 55 205 19 333 483 530 77 666 90 93 723 28 922 **38** 033 97 255 66 96 814 995 **39** 311 552 637 740 50

40 067 249 373 512 636 60 732 805 32 **41** 102 45 583 682 789 814 966 **42** 105 94 229 68 668 818 58 **43** 000 20 42 47 49 203 98 347 424 564 78 612 750 878 907 17 71 **44** 022 221 71 84 90 392 445 64 663 764 806 31 926 75 **45** 106 11 256 336 55 470 518 643 761 832 **46** 001 8 356 460 534 610 76 707 80 823 31 **47** 275 454 783 808 13 931 **48** 053 66 (200) 152 77 243 307 93 431 36 49 70 868 992 **49** 165 88 354 57 524 604 94 732 820 56

50 032 669 (150) 722 885 911 **51** 097 191 200 401 25 68 642 837 950 **52** 277 387 556 674 833 76 938 58 **53** 054 256 91 365 475 81 910 20 **54** 595 685 759 940 **55** 004 119 512 680 705 6 55 812 46 **56** 045 185 247 65 416 642 51 805 985 **57** 044 73 96 332 426 515 647 81 744 911 **58** 035 83 147 229 90 94 329 60 632 741 86 98 811 31 914 **59** 011 20 58 259 (150) 319 439 837 934 38

60 090 106 52 74 202 8 62 477 526 694 704 12 32 61 818 **61** 082 329 456 514 29 77 61 57 766 70 840 70 903 **62** 081 211 44 374 562 877 908 27 **63** 004 11 225 90 341 459 86 668 929 **64** 088 90 103 229 371 (**10 000**) 788 (500) 864 916 **65** 160 276 342 542 53 604 792 917 **66** 218 26304 57 (200) 404 24 515 611 715 886 **67** 05573 616 32 752 814 988 **68** 175 395 604 786 874 934 **69** 080 (150) 127 35 91 221 305 450 68 83 505 12 703 31 868 933 52

70 059 85 174 307 646 783 957 70 94 **71** 358 88 896 988 **72** 005 15 18 27 136 48 217 20 303 79 511 12 46 665 93 914 47 **73** 052 90 156 200 347 (150) 95 97 (200) 450 507 68 692 776 83 930 59 **74** 093 120 309 52 53 70 476 620 877 **75** 095 97 193 443 64 92 756 **76** 034 176 512 72 854 940 63 **77** 025 (300) 272 (200) 450 84 612 84 817 **78** 011 546 71 629 836 46 986 **79** 003 171 248 358 545 819 921

80 236 302 538 77 725 76 947 60 **81** 014 213 484 722 69 955 **82** 064 172 293 331 432 636 86 826 95 97 967 **83** 142 299 351 586 (300) 607 30 35 731 95 988 **84** 078 120 74 285 86 398 712 86 868 **85** 003 23 42 229 374 403 99 577 84 88 746 75 81 92 839 **86** 017 69 83 137 299 300 35 36 439 702 27 872 96 **87** 011 12 59 84 256 522 66 650 61 722 838 62 78 944 **88** 064 68 88 122 274 356 545 (300) 845 913 **89** 208 53 59 99 305 (200) 55 57 418 590 727 59 92 930

90 180 205 68 88 333 549 655 823 67 95 **91** 160 (150) 375 621 962 **92** 082 159 251 95 97 309 450 59 688 825 **93** 141 77 382 403 22 512 57 89 681 730 **94** 108 231 81 374 446 625 36 902 **95** 069 472 612 971 72 **96** 151 68 276 304 96 591 707 847 97 **97** 187 284 384 98 596 605 47 743 59 **98** 141 313 72 461 77 620 860 **99** 567 684 728 (200) 81 810 (150) 912 (150)

100 065 300 563 657 713 21 832 38 94 **101** 071 254 307 (200) 20 472 604 778 (150) **102** 008 56 57 134 88 95 239 324 46 67 402 47 509 705 18 812 15 **103** 180 257 530 (200) 99 619 99 770 806 27 57 87 **104** 045 (1500) 211 40 61 487 541 625 66 831 80 (3000) 938 64 **105** 047 320 54 55 78 636 66 (150) 762 926 **106** 176 250 318 554 774 808 44 65 940 89 **107** 084 (200) 183 375 93 443 83 678 869 976 **108** 046 100 201 17 332 94 497 581 645 47 **109** 059 265 304 84 (150) 448 716 897 959

110 014 165 412 96 517 18 676 96 718 74 77 901 9 **111** 131 205 15 36 302 92 510 701 44 89 **112** 020 218 22 75 85 351 464 560 740 69 802 (150) 963 91 **113** 084 188 752 867 953 **114** 104 231 341 599 712 20 934 **115** 011 26 219 339 433 39 583 99 841 54 930 (200) 88 **116** 002 101 367 509 610 717 99 896 910 77 81 **117** 175 414 553 62 67 701 56 813 26 **118** 129 (150) 90 273 439 (300) 516 601 13 846 **119** 057 68 432 729 59 87 918 59

120 155 592 703 816 918 23 **121** 703 876 **122** 000 41 61 109 89 95 272 308 53 436 634 57 712 **123** 059 139 369 426 853 **124** 169 84 327 69 439 572 603 40 44 914 **125** 542 619 820 907 **126** 311 734 818 **127** 173 215 326 488 742 912 **128** 047 48 69 324 38 593 757 74 84 865 991 **129** 077 158 242 415 26 543 50 718 843

130 008 47 49 263 91 388 409 26 41 51 (300) 529 684 828 (150) 973 **131** 058 179 586 736 813 60 **132** 074 151 394 436 547 737 87 951 **133** 168 257 334 55 439 548 830 49 60 936 **134** 023 292 648 831 907 63 **135** 158 215 51 378 516 27 81 774 87 814 **136** 099 (150) 146 (150) 473 507 630 **137** 029 118 229 492 559 **138** 303 472 577 754 83 823 58 (150) **139** 086 163 315 486 92 630 91 758 920 68 (200) 82 85

140 085 118 211 87 88 368 525 93 (150) 714 (200) 931 68 **141** 018 164 222 332 (150) 812 58 952 **142** 001 65 328 545 53 757 827 98 966 91 **143** 058 110 12 355 579 680 837 50 **144** 174 229 34 319 652 823 905 92 95 **145** 045 48 247 48 546 716 852 71 86 920 60 66 82 87 **146** 050 77 87 91 267 403 11 506 28 77 622 51 722 26 857 973 **147** 051 116 202 39 47 343 456 540 50 677 736 823 53 988 **148** 041 452 92 687 777 814 913 72 **149** 056 (200) 122 51 262 442 73 509 (150) 18 74 717

150 182 360 63 451 614 **151** 273 404 27 61 69 622 45 810 (150) 25 952 **152** 007 79 218 421 726 **153** 143 292 471 597 812 913 **154** 010 22 285 432 77 525 724 **155** 035 (150) 58 152 259 94 648 **156** 108 203 71 350 92 543 67 694 734 802 13 (300) 936 **157** 021 98 112 28 (5000) 57 94 426 508 660 774 **158** 050 246 98 338 84 656 36 796 964 **159** 143 77 425 556 90 715 57 63 (150) 876

160 021 (150) 122 (150) 295 329 46 408 34 832 902 13 79 **161** 270 397 558 66 633 861 **162** 013 39 142 335 67 518 94 683 727 826 35 (150) 925 **163** 104 284 552 619 48 53 55 913 **164** 137 409 644 711 15 895 900 24 **165** 014 76 177 243 326 446 91 592 668 811 **166** 027 78 79 103 281 300 77 525 34 760 **167** 089 113 482 643 752 **168** 005 81 195 440 74 611 62 89 724 951 78 **169** 036 54 77 241 60 473 505 21 48 633 64 954 56

170 011 99 398 587 653 744 87 **171** 009 20 128 83 563 636 835 83 996 **172** 047 191 217 51 438 625 99 **173** 021 44 249 58 315 26 635 705 65 914 **174** 002 85 86 322 (150) 49 483 909 **175** 077 540 61 643 770 891 966 85 **176** 071 109 70 283 337 509 59 616 80 734 947 **177** 285 447 76 500 642 82 851 909 **178** 197 (150) 403 697 859 78 925 **179** 105 405 (500) 651 70 777 802 42 921 96

180 210 43 47 97 328 (200) 475 562 98 667 798 (300) 824 81 **181** 191 353 589 631 45 73 798 931 **182** 140 94 244 66 343 88 612 705 10 24 46 335 (150) 918 **183** 192 204 367 478 784 806 **184** 119 58 60 215 22 410 90 527 696 781 960 92 **185** 021 526 69 631 703 830 952 **186** 366 427 80 607 39 752 954 90 **187** 149 343 57 469 644 850 97 999 **188** 101 81 208 71 360 589 614 29 720 39 948 88 **189** 213 (150) 25 77 304 796 817 67 936 66

190 028 39 44 137 218 329 428 30 546 69 649 88 99 743 861 914 **191** 180 274 490 506 86 787 828 30 957 **192** 270 307 79 421 56 520 792 882 **193** 003 50 198 415 566 900 **194** 311 30 68 485 531 817 (150) 60 **195** 069 201 14 309 520 40 51 603 974 97 **196** 103 288 334 76 79 476 567 94 248 (200) 709 71 818 50 51 907 **197** 342 44 421 84 732 67 (200) 881 984 **198** 005 200 17 30 31 388 454 72 737 59 **199** 224 53 453 684 739 58 839

200 113 90 221 496 669 87 727 898 905 61 **201** 139 99 418 548 631 728 85 822 76 **202** 133 269 453 55 99 513 25 62 661 917 **203** 210 56 536 647 914 **204** 290 392 418 708 64 80 946 **205** 000 24 295 355 427 519 96 681 713 808 981 88 **206** 147 226 40 69 396 591 712 842 902 6 **207** 175 247 597 615 42 802 9 **208** 027 105 13 15 223 304 52 426 (200) 31 537 744 49 866 937 **209** 225 86 416 72 638 795 874

210 170 624 47 79 706 982 88 **211** 073 86 118 65 280 311 12 591 641 80 878 908 **212** 003 47 216 64 400 546 67 79 703 91 948 52 **213** 090 199 276 89 593 99 796 828 917 97 **214** 020 97 214 20 525 763 843 65 952 61 **215** 236 309 54 483 85 519 619 29 745 895 (150) 921 82 **216** 083 110 60 349 553 60 701 42 99 894 928 **217** 057 302 62 440 728 36 833 45 64 967 **218** 056 606 34 869 **219** 019 353 54 490 509 721 953

220 113 366 676 715 807 14 (150) **221** 417 888 952 **222** 448 90 529 620 790 97 **223** 193 268 78 400 (200) 33 740 47 64 937 61 73 **224** 003 85 122 72 240 314 445 93 560 719 54 848 77 938 **225** 082 126 36 339 404 17 522 94